

SPORTFORUM

präsentiert von ARAG



Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein

Nr. 187 | März 2022

PLUS vier Seiten Sportjugend Schleswig-Holstein



Sportplatz wegen
Corona-Pandemie
bis auf weiteres
~~geschlossen~~
wieder geöffnet



Ihre Partnerin für Wasserstoff



Ihr Partner für LED-Beleuchtung

Jetzt
beraten lassen!

Besuchen Sie uns unter
[www.hansewerk.com/
klimaschutz](http://www.hansewerk.com/klimaschutz)
und finden Sie Ihren
Ansprechpartner.

Partner
für Klimaschutz



Ihr Partner für CO₂-Bilanzen



Ihr Partner für Fernwärme

Partner fürs Klima gesucht?

Sie wollen etwas fürs Klima tun und dabei möglichst Ihre Kosten senken? Unsere Spezialisten haben die richtigen Lösungen für Ihr Unternehmen oder Ihre Kommune. Übrigens: Wir nutzen die Lösungen auch bei uns selbst, weil wir als Unternehmensgruppe bis 2030 klimaneutral werden wollen.

Mehr Energie. Weniger CO₂



Hanse
Werk



Ihre Partnerin für BHKW



Ihr Partner für E-Ladesäulen

Editorial



Liebe Leserinnen, liebe Leser,
nahezu unbeachtet von der Öffentlichkeit hat der Schleswig-Holsteinische Landtag Ende Februar ein Gesetz beschlossen, welches eine besondere Wegmarke für den Sport in unserem Land darstellt. Erstmals in der Geschichte Schleswig-Holsteins wurde ein Sportfördergesetz verabschiedet – und zwar einstimmig. Mit diesem Gesetz wurde insbesondere die Sportförderung des Landes für den Landessportverband strukturell abgesichert und auch anteilig ausgebaut.

Mit dieser verlässlichen Rechtsgrundlage ist eine künftig deutlich stärkere Planungssicherheit für die gemeinwohlorientierte Arbeit des LSV und seiner Mitgliedsorganisationen geschaffen worden. Formal hat der Landtag mit dem Sportfördergesetz eine Konkretisierung der Landesverfassung vorgenommen, in der nach Art. 13 Abs. 3 die Förderung des Sports als Staatsziel festgeschrieben ist.

Faktisch stellt das Gesetz aber auch eine politische Anerkennung für das seit Jahren durch den LSV propagierte Verständnis dar, dass der in den Vereinen und Verbänden organisierte Sport wesentliche Beiträge für die gesellschaftliche, wirtschaftliche und soziale Entwicklung unseres Landes zu leisten vermag.

Das Sportfördergesetz reiht sich damit in die durchaus sehr sportorientierte Landespolitik der letzten Jahre ein, die mit

der Erarbeitung einer landesweiten Sportentwicklungsplanung und der Schaffung einer Dachmarke „Sportland Schleswig-Holstein“ zwei weitere herausragende Bausteine hervorgebracht hat.

Der LSV und eine Reihe von Fachverbänden haben sich im Rahmen einer schriftlichen Anhörung in die Gesetzesinitiative einbringen können. Dabei sind die Erwartungen des Sports nur in Teilen in das Gesetz eingeflossen. Insbesondere liegt eine große Diskrepanz zwischen dem angemeldeten Bedarf und der tatsächlich im Gesetz enthaltenen Höhe der Sportförderung. Hiermit kann die angestrebte Umsetzung der dem organisierten Sport aus der Sportentwicklungsplanung des Landes zufallenden zusätzlichen Aufgaben nur sehr eingeschränkt erfolgen.

Auch die seit Jahren durch den Landessportverband geforderte Beteiligung des Sports aus den steigenden Einnahmen des Landes aus Sportwetten hat keine Entsprechung in der Höhe der Sportförderung des Landes erfahren. Hier gilt es, seitens des Landes künftig deutlich nachzubessern. Der strukturelle gesetzliche Rahmen hierfür ist mit dem Sportfördergesetz nunmehr gegeben.

Hans-Jacob Tiessen
Präsident des Landessportverbandes Schleswig-Holstein



Inhalt

<i>Innenministerium und Landessportverband stellen neues Stützpunktkonzept für den Leistungssport in Schleswig-Holstein vor</i>	5	<i>Neue Homepage des KSV Nordfriesland – Barrierefreie Gestaltung im Fokus</i>	22
<i>Fortsetzung des Projekts „SPORT IM PARK“</i>	6	<i>Erfolgreiche Kooperation von Vereinen, Schulen und dem KSV Herzogtum Lauenburg</i>	23
<i>LSV ruft Sportvereine zur Beteiligung an den Internationalen Wochen gegen Rassismus auf</i>	6	<i>Neue Übungsleiterinnen und Übungsleiter – Von der Schulbank in die Sporthalle</i>	23
<i>Interview mit dem Ratzeburger Kanuclub zum Projekt „Mit Rückendeckung zum Ziel – Beratung bieten, Zukunft gestalten!“: Auf der Suche nach Veränderungen</i>	8	<i>TSV Schwarzenbek legt Ehrenamtsbroschüre auf</i>	24
<i>Susanne Gläser 40 Jahre in Diensten des LSV</i>	9	<i>Neues inklusives Fitness-Studio des Hoisbütteler SV hat Vorbildcharakter</i>	24
<i>LSV-Breitensportausschuss diskutiert über die Ressource ‚Sportraum‘</i>	10	<i>ARAG Sportversicherung informiert: Kletterunfall: Wenn die blaue Route schmerzhaft endet</i>	26
<i>Aktuelle Angebote des Bildungswerks März/April 2022</i>	12	<i>Kletterer und Routenbauer: So sind sie abgesichert</i>	27
<i>121. Übergabe beim Stadtwerke Lübeck Trikot-Tausch: Glückliche Gewinner: E-Jugend der SG TSV Trave 20 freut sich über Regenjacken</i>	12	<i>Neues aus der Steuer-Hotline: Umsatzsteuer: Sportliche Veranstaltungen und Überlassung von Sportanlagen</i>	27
<i>Köpfe, Klubs, Ideen: Fast 100 Jahre Ehrenamt für das Strahlen in den Kinderaugen</i>	14	<i>Provinzial spendet Corona-Schnelltests</i>	30
<i>„Comeback“-Kampagne unterstützen – Vereinssport stärken</i>	16	<i>Informationen zum Datenschutz, Teil 20: Das Recht am eigenen Bild</i>	30
<i>Sportjugend Schleswig-Holstein</i>	17-20	<i>Ergebnisse der COVID-19-Zusatzbefragung des Sportentwicklungsberichts veröffentlicht</i>	31
		<i>Termine Steuer-Hotline</i>	32

Titelfoto: mitifoto/stock.adobe.com



**SOLLTE. WÜRDE. KÖNNTE.
MACHEN!**

Sport macht glücklich, fit und hält gesund. Wann startest du?

sportdeutschland.de

WIR SIND
SPORTDEUTSCHLAND
DSB


Innenministerium und Landessportverband stellen neues Stützpunktkonzept für den Leistungssport in Schleswig-Holstein vor

Der Leistungssport in Schleswig-Holstein soll in Zukunft noch zielgerichteter gefördert und unterstützt werden als bisher. Das haben Innenstaatssekretärin Kristina Herbst und der LSV-Vizepräsident Bernd Küpperbusch am 8. Februar 2022 in Kiel angekündigt.

„Wir wollen vor allem unsere schleswig-holsteinischen Nachwuchsleistungssportlerinnen und -sportler zukünftig noch intensiver fördern, als dies bislang der Fall ist“, so Herbst. „Natürlich liegt unser Hauptaugenmerk auch in Zukunft auf der Unterstützung des Breitensports, aber wir wollen auch im Bereich des Nachwuchsleistungssports neue Wege gehen und diese durch gezielte Maßnahmen erfolgreich beschreiten“, so die Staatssekretärin weiter.

LSV-Vizepräsident Bernd Küpperbusch hob die sehr guten Möglichkeiten hervor, die sich im Rahmen der Umsetzung des Zukunftsplans Sportland Schleswig-Holstein insbesondere im Leistungssport ergeben würden: „In diesem Plan liegt die Grundlage dafür, dass Schleswig-Holstein als Standort für Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensport gestärkt wird.“ Denn mittlerweile verfügten nicht nur die Bundestützpunktsportarten über gute Potenziale und Perspektiven, weitere Sportarten wie z.B. Handball oder Triathlon seien dazu gekommen, so der LSV Vizepräsident.

Um die Basis für dieses Vorhaben zu schaffen, wurde das im Rahmen des neuen Leistungssportkonzeptes des Landessportverbandes Schleswig-Holstein erstellte Stützpunktkonzept weiterentwickelt und unter Berücksichtigung der Bund-Länder-Vereinbarung zur Leistungssportreform und der Einbeziehung der Handlungsempfehlungen aus dem Zukunftsplan Sportland Schleswig-Holstein mit dem Innenministerium abgestimmt.

Zukünftig sollen bereits bestehende Strukturen der Landesfachverbände genutzt und mit Landesmitteln unterstützt werden, mit dem Ziel, die Situation von Nachwuchsathletinnen und -athleten zu verbessern. So sieht das Konzept u. a. vor, dass Mitglieder der Nachwuchskader sich an den einzelnen Stützpunkten im täglichen Training treffen, um auf einem höheren Niveau trainieren zu können. Damit wird die individuelle Entwicklung jedes einzelnen Sportlers und jeder einzelnen Sportlerin vorangetrieben.

Pro Stützpunkt stehen jährlich bis zu 20.000 Euro zur Verfügung. Anträge sind über die Fachverbände an den Landessportverband möglich; für die Anerkennung wurde ein formelles und belastbares Anerkennungsverfahren entwickelt, das zwischen Innenministerium und Landessportverband abgestimmt wurde.

„Wir wollen ideale Rahmenbedingungen schaffen, damit sich gerade junge Sportlerinnen und Sportler optimal in unserem Sportland entwickeln können. Dafür werden die bereits vorhandenen guten Infrastrukturen genutzt und das neue Stützpunktsystem auch als Klammer für andere Förderbereiche – z.B. in der Zusammenarbeit mit leistungssportlich orientierten Schulen – eingesetzt“, so Herbst und Küpperbusch abschließend.

Kriterien für die Anerkennung von Landestützpunkten:

- Landesstützpunkte sind Trainingseinrichtungen, an denen die Landesfachverbände und leistungsstarke Vereine eng abgestimmt und zielorientiert zusammenarbeiten. Vor Ort findet ein qualitativ hochwertiges, vereinsübergreifendes Training für Landeskader im Einzugsgebiet eines leistungsstarken Vereins oder mehrerer leistungsstarker Vereine regelmäßig und dauerhaft statt.
- Die Anerkennung eines Landesstützpunktes setzt voraus, dass in der Regel mindestens fünf Kaderathletinnen und -athleten (LK- und NK2-Kader) schwerpunktmäßig am Stützpunkttraining teilnehmen.
- Am Landesstützpunkt muss qualifiziertes Leistungssportpersonal zur Verfügung stehen.
- Die beantragten Landesstützpunkte müssen über eine leistungssportgerechte Sportinfrastruktur verfügen (z.B. Sportstätten, -einrichtungen und -geräte).
- Die Landesstützpunkte sollen am Standort mit Schulen kooperieren. An Standorten mit Partnerschulen des Leistungssports bzw. Partnerschulen Talentförderung arbeitet der Landesstützpunkt mit diesen eng zusammen.
- Der Landesfachverband muss sich am Landesstützpunkt mit Personal- und Sachleistungen (z.B. durch den Einsatz des jeweiligen Landestrainers) beteiligen.

Quelle: Medien-Information des Innenministeriums

Projekt „SPORT IM PARK“ wird fortgesetzt

Mit dem Projekt „SPORT IM PARK“ reagiert der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) auf Veränderungen der Sportnachfrage und unterstützt landesweit Vereinsinitiativen für Sport- und Bewegungsangebote im öffentlichen Raum.

Nach einem sehr erfolgreichen Projektstart im vergangenen Jahr mit 32 Angeboten in ganz Schleswig-Holstein setzt der LSV das Projekt gemeinsam mit seinem Präventionspartner, der AOK NordWest fort und unterstützt auch 2022 wieder alle teilnehmenden Vereine mit 500 Euro bei der Umsetzung von Sportangeboten im öffentlichen Raum.

Förderfähig sind Angebote, die:

- für Teilnehmende ohne vorherige Anmeldung oder Vereinsmitgliedschaft freizugänglich sind,
- für Teilnehmende kostenlos und unverbindlich sind,
- gesundheits- bzw. präventionsorientiert sind,
- von qualifizierten Übungsleitenden (mindestens ÜL-C-Lizenz) angeleitet werden,
- und pro Jahr mindestens zwölf Trainingseinheiten umfassen.



Antragsberechtigt sind alle Mitgliedsvereine des LSV. Der Förderantrag zur Teilnahme an „SPORT IM PARK“ steht unter <https://www.lsv-sh.de/sportwelten-projekte/sport-gesundheit/sport-im-freien/sport-im-park/> zum Download zur Verfügung.



Weitere Informationen zu „SPORT IM PARK“ können außerdem bei Fynn Okrent (Tel.: 0431-6486-113, E-Mail: fynn.okrent@lsv-sh.de) erfragt werden.

Fynn Okrent

LSV ruft Sportvereine zur Beteiligung an den Internationalen Wochen gegen Rassismus auf

Vom 14. bis 27. März 2022 finden die diesjährigen Internationalen Wochen gegen Rassismus (IWgR) statt. Rund um den 21. März – dem Internationalen Tag gegen Rassismus – schließen sich seit vielen Jahren Vereine, Kirchen, Gewerkschaften, der gemeinnützige, organisierte Sport, kleine und große Initiativen, Städte sowie Gemeinden zusammen und engagieren sich gemeinsam.

Denn Rassismus, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Antisemitismus, Antifeminismus, weitere Diskriminierungsformen und die damit einhergehende Gewalt sind in unserer Gesellschaft allgegenwärtig. Sportvereine können dabei als Orte des demokratischen Miteinanders, des konstruktiven Meinungsaustausches und mit einem Engagement gegen jede Form von Hass, Hetze und Gewalt – auch im Sinne der IWgR 2022 – „Haltung zeigen“.

Erstmalig rufen die Deutsche Sportjugend, der Deutsche Fußball-Bund, die DFL Stiftung und die Stiftung gegen Rassismus am 27. März 2022 zum Aktionstag **#BewegtGegenRassismus** auf. An diesem Datum sollen Aktivitäten von Vereinen, Organisationen, lokalen Initiativen oder Aktionsgruppen unter dem Hashtag **#BewegtGegenRassismus** durchgeführt und über die sozialen Medien dargestellt werden.

Als Teil des Netzwerks der Z:T-Sportprojekte schließt sich auch das LSV-Projekt „Mit Rückendeckung zum Ziel – Beratung



bieten, Zukunft gestalten!“ diesem Aufruf an. „Im Netzwerk der Sportprojekte im Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ setzen wir uns auf Basis der Kinder- und Menschenrechte für gesellschaftlichen Zusammenhalt und die gleichberechtigte Teilhabe für alle ein. Dazu gehört auch, dass wir entschieden und klar unsere wertebasierte Haltung benennen, sie durch unser Handeln leben und sie stets verteidigen. Wir stellen uns klar gegen Hass, Hetze und Gewalt! Wir setzen uns ein für einen Sport mit Courage“, so Julian Brede aus dem Projektleitungsteam des LSV-Projekts „Mit Rückendeckung zum Ziel – Beratung bieten, Zukunft gestalten!“

Mehr Infos zu den IWgR und zum Aktionstag **#BewegtGegenRassismus** gibt es unter: <https://stiftung-gegen-rassismus.de/bewegtgegenrassismus>.

Mehr Infos zum Netzwerk der Z:T-Sportprojekte sind unter www.sport-mit-courage.de/zdt zu finden.

Stefan Arlt

Bleib am Ball. Geh zur Vorsorge!

Nutzen Sie unsere kostenfreien Vorsorge-Angebote:
Gehen Sie regelmäßig zum Check-up sowie zur Vorsorge
für Männer und Frauen. So lassen sich Herz-, Kreislauf- und
Nierenerkrankungen sowie Störungen des Stoffwechsels
wie Diabetes etc. frühzeitig erkennen und behandeln.

Bleiben Sie gesund – mit Ihrer AOK NordWest.

Mehr erfahren auf aok.de/vorsorge

AOK NordWest
Die Gesundheitskasse.



Interview mit dem Ratzeburger Kanuclub zum Projekt „Mit Rückendeckung zum Ziel – Beratung bieten, Zukunft gestalten!“

Auf der Suche nach Veränderungen

Seit Januar 2017 läuft im Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) das Projekt „Mit Rückendeckung zum Ziel – Beratung bieten, Zukunft gestalten!“, das aktuell vom Projektleitungsteam Julian Brede und Hanna Eggers geleitet wird. 2020 begann die zweite Förderphase, in der bis heute zahlreiche Veränderungsprozesse der Mitgliedsvereine und -verbände des LSV begleitet wurden und sich viele noch mitten in der Beratung befinden. Die Prozesse werden durch Prozessbegleiterinnen und Prozessbegleiter Teilhabe im Sport (ProTiS) oder vom Projektleitungsteam selbst durchgeführt.

Um einen Einblick in die praktische Arbeit zu bekommen, haben Julian Brede und Hanna Eggers Gordon Bell (Vorstand Sport im Ratzeburger Kanuclub), der einen Beratungsprozess 2019 in seinem Verein initiiert hat, interviewt und ihn gebeten, beispielhaft von seinen Erfahrungen zu berichten.

Projektleitungsteam: Gordon, was war Eure Motivation, mit dem Ratzeburger Kanuclub an dem Projekt teilzunehmen?

Gordon Bell: Wir haben in den letzten Jahren schon Zukunftswerkshops im Vorstand und mit interessierten Mitgliedern durchgeführt. Bisher aber nur vom Vorstand heraus moderiert, was gewisse Tücken mit sich gebracht hat. Wenn ein Vorstandsmitglied eine Veranstaltung selbst moderiert, schwingt immer die eigene Meinung mit oder die Person kann sich selbst inhaltlich nicht voll einbringen. Mit externer Moderation ist so ein Workshop viel einfacher, da keiner in zwei Rollen unterwegs sein muss. Die ProTiS können sich neutral und objektiv auf die Moderation einlassen. Hinzu kam, dass wir vor einer besonderen Herausforderung gestanden haben. Unser erster Vorsitzender, der den Verein in den vergangenen Jahren sehr geprägt und bewegt hat, wollte zurücktreten. Der Vorsitzende hat über die Jahre und seine vorherigen Vorstandsposten aber schon so viele Aufgaben im Gepäck gehabt, dass es niemand leisten konnte, diesen Rucksack weiter zu tragen. An dieser Stelle haben wir auf die unterstützende Begleitung durch das LSV-Projekt zugegriffen.

Was ist das Besondere an der Prozessbegleitung und worin seht Ihr den Mehrwert für Vereine und Verbände?

Neben der externen Moderation bringt der Blick von außen mithilfe der richtigen Verständnisfragen die gesamte Gruppe auf einen Wissenstand und es wird noch einmal „eine andere Brille aufgesetzt“, um das Problem zu betrachten. So ergeben sich verschiedene Perspektiven und



Handlungsmöglichkeiten. Die ProTiS bringen außerdem hilfreiche und abwechslungsreiche Methoden mit, um die Hindernisse oder Hemmnisse hinter der Herausforderung transparent zu machen, um dann mit kreativen Techniken eine individuelle Lösung gemeinsam zu erarbeiten.

Wie liefen die Beratungssitzungen bei Euch ab?

Wir waren immer ein unterschiedlicher Kreis von Teilnehmenden. Der Vorstand war stets dabei, dazu kamen insgesamt 20 Mitglieder immer mal wieder dazu – pro Sitzung ca. sieben Personen. Daher sind wir immer mit einer kurzen Vorstellungsrunde inklusive dem Intro „Was bisher geschah“ gestartet. Dabei haben wir noch einmal auf das letzte Protokoll geschaut und sind auf zuvor vereinbarte „Hausaufgaben“ eingegangen, zu deren Bearbeitung wir uns beim vorherigen Mal selbst entschieden haben. Daraufhin haben wir mit einer von den ProTiS ausgewählten Methode an unserem vorher vereinbarten Ziel und Thema gearbeitet.

Warum sollten aus Eurer Sicht auch weitere Vereine oder Verbände das Projektangebot wahrnehmen?

Das ProTiS-Team hat uns „den Spiegel vorgehalten“ und uns unsere eigentlichen Herausforderungen vor Augen geführt. Die beiden ProTiS haben mit ihren Techniken und Methoden dort angesetzt, wo wir Unterstützung brauchten und haben so einige neue Ideen und Ansätze aus uns herausgekitzelt. Im Prozess konnten sich alle Vereinsmitglieder und der Vorstand komplett frei einbringen. Dabei konnten wir ehrlich und offen in einem geschützten und moderierten Raum miteinander sprechen. Ohne die Unterstützung der ProTiS wären wir nicht zu dem erzielten Ergebnis gekommen. Am liebsten würde ich ein ProTiS-Team bei jeder Vorstandssitzung dabei haben. Wir waren in den Sitzungen deutlich konstruktiver und effektiver als sonst. Einfach ausprobieren und die Vorteile selbst kennen- und lieben lernen!

Seit 2022 bist Du selbst ausgebildeter Prozessbegleiter Teilhabe im Sport (ProTiS) für das Projekt. Was hat Dich motiviert, an unserer Qualifizierungsreihe zum ProTiS teilzunehmen und selbst Berater zu werden?

Ich bin inzwischen seit über 15 Jahren in Vereinsvorständen tätig und hatte auch vor ca. zehn Jahren erste

Berührungspunkte zur systemischen Beratung. Die Aussicht, beides kombinieren zu können, gepaart mit der Neugierde auf tolle Kontakte und spannende Vereine, hat mich stark motiviert, bei dem Projekt mitzumachen. Inzwischen habe ich schon einige Beratungen selbst als Berater erleben dürfen, bin total begeistert und freue mich schon auf neue Vereine.

Bei Fragen oder Interesse steht das Projektleitungsteam unter zdt@lsv-sh.de zur Verfügung.

Weitere Informationen gibt es auf der LSV-Homepage unter <https://www.lsv-sh.de/zdt>.

Ihr Kontakt bei Rückfragen

Julian Brede, Tel. 0431-6486-149 oder
Hanna Eggers, Tel. 0431-6486-108

Erklärvideo zum Projekt „Mit Rückendeckung zum Ziel – Beratung bieten, Zukunft gestalten!“

Wer einen detaillierten Eindruck über das Projekt sowie den Ablauf einer Vereins- oder Verbandsberatung erhalten möchte, kann sich das passende Erklärvideo ansehen. Der Film ist abrufbar unter: <https://www.lsv-sh.de/zdt>.



Susanne Gläser 40 Jahre in Diensten des LSV

Am 16. Februar 1982 begann die aus Kappeln stammende Susanne Gläser ihre Tätigkeit als Mitarbeiterin in der Abteilung Finanzen beim Landessportverband Schleswig-Holstein, seinerzeit noch im „Haus des Sports“ in der Besselallee in Kiel. Nun, 40 Jahre später, freute sich die Jubilarin am 16. Februar 2022 über die Glückwünsche, die Geschenke ihrer Kolleginnen und Kollegen sowie über einen farbenprächtigen Blumenstrauß, den ihr der LSV-Geschäftsführer Finanzen/Verwaltung Ingo Diedrichsen in ihrem Büro, das sie mit ihren langjährigen Kolleginnen Manuela Schulz und Arzu Aras teilt, übergab.

Nach ihrer Ausbildung zur Bürokauffrau von Juli 1974 bis Juni 1977 bei der Getreide-Aktiengesellschaft arbeitete die passionierte Tennisspielerin noch bis zum 31. Dezember 1981 in ihrem Lehrbetrieb, um danach den Weg in die Dachorganisation des organisierten Sports in Schleswig-Holstein zu finden.

Während ihrer langjährigen LSV-Tätigkeit hatte Susanne Gläser es mit drei unterschiedlichen Geschäftsführern, drei LSV-Präsidenten und mehreren Schatzmeistern zu tun. Auch für die LSV-Ausschüsse Breitensport und Leistungssport im LSV hat die sportbegeisterte Jubilarin, die sich neben Tennis vor allem für American Football und Handball interessiert, gearbeitet. Ein weiteres Jubiläum hat sie gerade hinter sich, denn am 14. Januar war es genau 20 Jahre her, dass sie erfolgreich die Prüfung zur Bilanzbuchhalterin abgelegt hat.

Ein ganzes Berufsleben mit nur zwei Arbeitgebern ist – gemessen an den sich immer wieder und immer schneller



Foto: Stefan Arlt

Ingo Diedrichsen, LSV-Geschäftsführer Finanzen/Verwaltung, gratuliert Susanne Gläser zum 40. Dienstjubiläum beim LSV.

ändernden Arbeitsumfeldern und -bedingungen – sicherlich eher die Ausnahme. Umso höher ist Susanne Gläser's Treue zum Landessportverband zu bewerten.

Stefan Arlt

LSV-Breitensportausschuss berät über die Ressource ‚Sportraum‘

In der letzten Sitzung des LSV-Ausschusses für Breitensport wurde ausführlich über die aktuellen Herausforderungen im vereinsgebundenen Sport beraten. Ein Ergebnis war die Erkenntnis, dass die Einrichtung neuer Sportangebote, z.B. im Bereich Kinderturnen, oftmals daran scheitern, dass keine freien Kapazitäten in den Hallen und Sporträumen des Vereins zur Verfügung stehen. Und ohne freien Sportraum kann es auch keine neuen Sportangebote geben.

Unter der Leitung des Ausschussvorsitzenden Dr. Olaf Bastian wurden drei Erklärungsansätze für die Knappheit der Sporthallen herausgearbeitet. Zum einen gibt es nach wie vor einen bestehenden Sanierungsstau im Bereich der Sportstätten. Immer wieder werden Sporthallen längerfristig gesperrt. Das verstärkt die Knappheit, die es ohnehin schon gibt. Zum anderen steigen die externen Bedarfe an Sporthallen, vor allem aufgrund der Corona-Pandemie. So werden die Sporthallen, die direkt an Schulen angegliedert sind, oftmals auch für Versammlungen o.ä. genutzt und stehen dem Vereinssport dann nicht zur Verfügung. Darüber hinaus benötigen im Winter auch vermehrt Outdoor-Sportarten Trainingszeiten in einer Halle.

Im Ausschuss wurden aber nicht nur die Herausforderungen und mögliche Erklärungen identifiziert, es wurde auch nach Lösungsansätzen und Best Practice-Beispielen gesucht.

Einigkeit herrschte darüber, dass Sporthallen die optimale Lösung für Sportangebote darstellen, nichtsdestotrotz geht es im Bedarfsfall auch anders. Viele Angebote, gerade im Bereich Gesundheits- oder Kindersport, können ggf. auch in anderen Räumen stattfinden, wenn diese groß genug sind und einige andere zu berücksichtigende Kriterien erfüllen. Hier lohnt es sich, beispielsweise auch bei der ortsansässigen Volkshochschule, der Feuerwehr oder im Gemeindehaus nachzufragen. Häufig stehen hier Räume leer, die mit vergleichsweise wenig Aufwand für Sportangebote genutzt werden könnten. Auch Bewegungsräume in Kitas stehen nachmittags häufig zur Verfügung.

Die Ausschussmitglieder waren sich auch darüber einig, dass es keine Patentlösung für die Problematik der Raumknappheit gibt. „Wichtig ist, dass jeder Verein individuell auf die Bedarfe seiner Sportgruppen und die Möglichkeiten in seiner Gemeinde vor Ort schaut und daraus dann mögliche Lösungsansätze entwickelt“, sagt Thomas Niggemann, LSV-Geschäftsführer Vereins- und Verbandsentwicklung/Breitensport. Außerdem hat er noch einen weiteren Tipp parat: „Es ist immer gut, in Lösungen zu denken. Statt sich damit aufzuhalten, was nicht geht, sollte man sich lieber fragen: wie bekommen wir das hin“, so Niggemann.

Johanna Fischer

Einfach mal vorbeischaun ...



@landessportverbandsh



@LSV.SchleswigHolstein



Dr. Sabine Sütterlin-Waack
Ministerin für Inneres, ländliche Räume,
Integration und Gleichstellung

Disziplin! Nicht das Pferd macht die Fehler, sondern der Reiter!

Das habe ich beim Sport gelernt.

Mehr unter www.sh.beim-sport-gelernt.de

BIOMECHANIK

Das habe ich beim Sport gelernt

3. Newtonsches Gesetz:
Actio et Reactio

$$\vec{F}_1 = -\vec{F}_2$$

Wirkt ein Körper A auf einen Körper B mit der Kraft F , so wirkt der Körper B auf den Körper A mit einer gleich großen Kraft. Die Richtungen der beiden Kräfte sind jedoch entgegen gesetzt.



Die inneren und äußeren Kräfte auf Null bringen:
Balance

#beimSportgelernt

Wer Sport macht, lernt – sein Leben lang!

Denn Sport fördert die persönliche Entwicklung. Davon profitieren in Schleswig-Holstein jährlich rund 270.000 Kinder und Jugendliche sowie mehr als eine halbe Million Erwachsene. Dies macht unsere 2.600 Sportvereine und -verbände zu den beliebtesten Bildungsstätten im Land.

www.sh.beim-sport-gelernt.de

In Kooperation mit  **LOTTO**
Schleswig-Holstein

 **PSH**
Pferdesportverband
Schleswig-Holstein e.V.

 **LSV**
Sport - bei uns ganz oben!
Landessportverband Schleswig-Holstein

Aktuelle Angebote des Bildungswerks März/April 2022

Wann?	Was?
14.03.2022	Online Seminar: Iliopsoas, einen spannenden Muskel verstehen
19.03.2022	Aktuelle Hits für Kids, Kiel
21.03.2022	Online Seminar: Atmung, Stress und Entspannung
28.03.2022	Online Seminar: Stretching und Beweglichkeit (Theorie und Praxis)
04.04.2022	Online Seminar: Ballaststoffe
08. – 10.04.2022	Die 18 Taiji-Qi Gong Übungen, Bad Malente
15.04.2022	Online-Seminar: Nacken & Hals - stark und mobil erhalten
21.04. – 20.05.2022	Grundkurs DOSB C Ausbildung -Blended Learning-, Präsenz 13.-15.05.2022, Bad Malente
26.04. – 25.05.2022	Aufbaukurs DOSB ÜL C Ausbildung (online begleitet), 2 Wochenenden Präsenz Bad Malente

Weitere Angebote von Kreissportverbänden und Landesfachverbänden finden Sie über das Bildungsportal: bildung.lsv-sh.de
 Anmeldung: bildung.lsv-sh.de • LSV Bildungswerk • Winterbeker Weg 49 • 24114 Kiel
 Ansprechpartnerin: Sandra Schmidt • Tel.: (0431) 64 86 – 114 • E-Mail: bildungswerk@lsv-sh.de

121. Übergabe beim Stadtwerke Lübeck Trikot-Tausch:

Glückliche Gewinner: E-Jugend der SG TSV Trave 20 freut sich über Regenjacken

Die 3. E-Jugend der SG TSV Trave 20, eine Jugendspielgemeinschaft des TSV Travemünde, TSV Siems, TSV Kücknitz und TSV Dänischburg, ist der 121. Gewinner bei der Aktion „Stadtwerke Lübeck Trikot-Tausch“. Sie gewinnt einheitliche Regenjacken und kann nun „bei Wind und Wetter“ gemeinsam trainieren.

Elke Ehlers von den Stadtwerken Lübeck und Frank Ubben von der Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein besuchten Ende Februar den Trainer Marco Ulrich und seine Mannschaft auf dem Fußballplatz des TSV Siems und überreichten die neuen roten Regenjacken im Rahmen einer Trainingseinheit. Die Mannschaft hatte sich mit einem Foto bei der Aktion beworben, auf dem die 18 Mädchen und Jungen der Jahrgänge 2010 bis 2012 sprichwörtlich „im Regen standen“. Mit Regenschirmen machten die Kinder darauf aufmerksam, dass sie bei jedem Wetter gemeinsam trainieren. Damit sie zukünftig keine Regenschirme mehr zum Training mitbringen müssen, wünschten sie sich einheitliche Regenjacken, worüber sie sich nun – dank der Trikot-Tausch-Aktion – freuen können.

Im April 2021 startete Trainer Marco Ulrich mit acht Kindern in der Kreisklasse A. Jetzt sind es mittlerweile 18 fußball-begeisterte Kids, die jedes Wochenende auf den Fußballplätzen der Hansestadt Lübeck unterwegs sind. „Die Mannschaft hat total Spaß und wir haben eine Trainings- und Spielbeteiligung von fast 100 Prozent“, freut sich Marco Ulrich, der eine positive Entwicklung im Jugendbereich der SG TSV Trave 20 wahrnimmt: „Wir haben am 7. März einen



Foto: SG TSV Trave 20

Mit diesem Foto hat sich der SG TSV Trave 20 beim Stadtwerke Lübeck Trikot-Tausch beworben.



Foto: Agentur54°

Glückliche Gesichter beim Fußballtraining: Elke Ehlers (ganz links) von den Stadtwerken Lübeck übergibt die neuen Regenjacken an die 3. E-Jugend der SG TSV Trave 20.

Probetrainingstag nur für Mädchen in Siems. Ziel ist es, in der kommenden Saison, eine D-Jugend für Mädchen anzubieten“.

Schon viele Mannschaften aus dem gemeinsamen Verbreitungsgebiet der Stadtwerke Lübeck und der Lübecker Nachrichten haben in den letzten neun Jahren neue Sportbekleidung bei der Trikot-Tauschaktion der Stadtwerke Lübeck gewonnen.

Bewerben lohnt sich! Einen individuell gestalteten Trikotsatz im Wert von bis zu 1.000 Euro können alle Vereinsmannschaften – egal in welcher Sportart oder Altersklasse – beim Stadtwerke Lübeck Trikot-Tausch in Zusammenarbeit mit den Lübecker Nachrichten und der Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein gewinnen. Sendet dazu Eure kreative und aussagekräftige Bewerbung per Mail an trikottausch@swhl.de oder per Post unter dem Stichwort Trikot-Tausch an Stadtwerke Lübeck, Geniner Straße 80, 23560 Lübeck.

Weitere Informationen zum Stadtwerke Lübeck Trikot-Tausch unter www.swhl.de.

Ihr Kontakt bei Rückfragen

Sport- und Event-Marketing
Schleswig-Holstein GmbH
Stefanie Klaunig
s.klaunig@semsh.de
Tel.: 0431-64 86-177
Mobil: 0171-3332663

vr-sh.de

Das eigene Ding muss man nicht alleine machen.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Die großen Aufgaben unserer Zeit lösen wir nur zusammen. Deshalb entscheiden wir mit unseren Mitgliedern gemeinsam, wie wir als Bank handeln. Und obwohl diese Idee schon mehr als 170 Jahre alt ist, könnte sie kaum moderner sein.

Volksbanken Raiffeisenbanken

Fast 100 Jahre Ehrenamt für das Strahlen in den Kinderaugen



Foto: Ralf Abratis

In ihrer Heimatgemeinde Geesthacht, aber auch beim Kreissportverband und auf Landesebene sind die Brüder Dirk (links) und Carsten Engelbrecht seit 50 Jahren fest in ehrenamtlicher Tätigkeit verankert.

Es begann mit einer Unterschriftenaktion und mündete in einem jahrzehntelangen Engagement: Carsten und Dirk Engelbrecht aus Geesthacht bringen sich seit fast 50 Jahren ehrenamtlich in den verschiedensten Bereichen der Sportorganisation ein – von der Vereins- bis zur Verbandsebene, vom Übungsleiter bis hin zum Vorstand.

Ihre Ehrenamts-Karriere war immer davon geprägt, Verantwortung zu übernehmen, wenn es die Situation erforderte oder es an Personal mangelte. Der Lohn für ihre ungezählten Stunden auf Sportplätzen, in Hallen und bei Vereins- und Verbandssitzungen: die Gewissheit, etwas bewegen zu können – das Strahlen in den Augen der Kinder – das Lob der Sportler und ihrer Familien, das sich manchmal in einem Halbsatz verbirgt oder sich dadurch auszeichnet, dass nicht gemeckert wird. Ihr Faible, sich für die Gemeinschaft einzusetzen, ist bereits auf die Kinder von Dirk Engelbrecht, Tim (19 Jahre) und Julia (16) übergelungen. Diese generationenübergreifende Bereitschaft zum Ehrenamt sehen die Brüder in vielen anderen Familien. Aber sie sehen auch die immer größer werdenden Hürden, die Ehrenamtler zu überwinden haben. Sie setzen sich daher für die Ausbildung von Vereins-

verantwortlichen ein und appellieren an die Politik, Auflagen für engagierte Vereinsmitglieder nicht zu hoch werden zu lassen.

Ganz können sich der 62-jährige Carsten Engelbrecht und sein zwei Jahre jüngerer Bruder Dirk nicht einigen, wann es den Anstoß zu ihrem Engagement gab. Fest steht aber, dass sie damals handeln mussten: „Ich war vielleicht 12 oder 13 Jahre alt, als die benachbarte Koppel zum Bauland werden sollte. Wir hätten plötzlich keinen Bolzplatz mehr gehabt“, berichtet Carsten Engelbrecht. Also wurden kurzerhand Eltern, Schüler und auch der Hausmeister des nah gelegenen Sportplatzes mobilisiert. „Der Hausmeister war wichtig. Er hatte den Schlüssel zum Sportplatz und war den Vereinen sehr wohlgesonnen.“ Resultat: Die Engelbrechts und ihre Freunde konnten weiter bolzen, und aus der Nummer, wichtige Rollen für den Sport einzunehmen, kamen die Brüder nicht mehr heraus.

„Diese Karriere“, sagt Dirk Engelbrecht und malt mit den Fingern Anführungszeichen in die Luft, „hat sich dann schnell entwickelt. Wenn Schiedsrichter, Riegenführer oder

Vorturner gebraucht wurden, ging es danach: Wer kommt regelmäßig, und wer ist nicht schnell genug bereit, ‚Nein!‘ zu sagen.“ Die Engelbrechts waren seit 1965, seit Kindertagen, in ihrem Verein, dem Geesthachter Stadtteilclub VfL Grünhof-Tesperhude, sportlich aktiv. Und sie sagten nicht „Nein!“, wenn sie gefragt wurden. Nach fast fünf Jahrzehnten können sie somit auf eine lange Liste von Aufgaben zurückblicken, die teilweise vom großen zum kleinen Bruder übergeben wurden. Das war schon früh beim Jugendsprecher-Posten des Vereins so und später beim stellvertretenden Vorsitz des Kreisturnverbandes.

„Als Vorsitzender ist man immer nur so gut wie die Mannschaft, die hinter einem steht.“

„Unterschieden haben wir uns dadurch, dass Carsten gern auch den Vorsitz eingenommen hat, während ich lieber in der zweiten Reihe stand. Ich glaube man kann im Hintergrund mehr bewegen, wenn man die Dinge selbst in der Hand hat und sie nicht delegiert“, so Dirk Engelbrecht, der von seinem Bruder bestätigt wird: „Das stimmt wohl. Als Vorsitzender ist man immer nur so gut wie die Mannschaft, die hinter einem steht.“ Dafür muss die erste Reihe aber viele Stunden aufbringen, um präsent zu sein. „Das funktioniert nur, wenn der Ehepartner mitspielt. Meine Frau hat viele Entbehrungen hinnehmen müssen. Aber sie war bei den Wahlen immer dabei und kann daher nicht sagen, sie habe von nichts gewusst“, sagt Carsten Engelbrecht mit einem Schmunzeln.

Die Ehrenamts-Vita der beiden ist gleichermaßen beeindruckend: Aus der langen Liste stechen beim pensionierten Polizeibeamten Carsten Engelbrecht verschiedene Vorstandsposten beim VfL Grünhof-Tesperhude und Kreisturnverband hervor. Aktuell ist er nicht nur Vorsitzender der Geesthachter Schützengesellschaft, sondern auch der Präses des Kreissportverbandes Herzogtum Lauenburg. Damit gehört er zum Beirat im Landessportverband und engagiert sich im Breitensportausschuss des LSV. Dirk Engelbrecht, Bankkaufmann im Vorruhestand, hat sich 18 Jahre als Stellvertreter und Vorsitzender des Kreisturnverbandes eingesetzt, ist nun als Vizepräsident des Landesturnverbandes (SHTV) für die Finanzen zuständig und auch noch Kassenprüfer beim Deutschen Turner-Bund.

Über einen Mangel an Arbeit können sich die Brüder in ihren Amtszeiten nicht beschweren: „Besonders intensiv war die Zeit als Zweiter Vorsitzender beim VfL. Viele Bautätigkeiten standen damals an, da die Halle kaum mehr genutzt werden konnte“, berichtet Carsten Engelbrecht über umfangreiche Verhandlungen mit den Behörden, um den Betrieb aufrecht zu erhalten. „Es gibt immer mal wieder Phasen, in denen man stark gefordert wird. Das war auch bei der Schützengesellschaft so, als eine neue Satzung aufgestellt werden musste. Oder bei meinem Einstieg in den Vorstand des Kreissportverbandes. Ich war zum Stellvertreter gewählt worden, als kurz darauf der Vorsitzende verstorben ist.“ Und

Dirk Engelbrecht stieg beim SHTV ein, als der kein handlungsfähiges Präsidium mehr hatte: „Das war sehr intensiv, denn wir mussten den Verband damals ganz neu aufstellen.“

Die Antriebsfeder für die beiden Geesthachter war dabei immer die Sache an sich und nie der persönliche Hang zu einem Posten. Vielmehr halten sie viel von einer starken Fluktuation in Vorstandsämtern, um neue Impulse in Vereine zu holen. Das Problem dabei: Nachfolger zu finden wird immer schwieriger. Und die mangelnde Bereitschaft zum Ehrenamt hat auch seine Gründe: Arbeitsschutz, Hygiene-Auflagen, steuerliche Fallstricke – es gibt viele rechtliche Probleme, die in den Sport getragen werden und für viele zu hoch sind.

„Wir sind über die Jahrzehnte mit dem Ehrenamt groß geworden. Der Einstieg heute ist viel schwieriger. Wer hat heute noch den Mut, sich in die Nesseln zu setzen?“, fragt Carsten Engelbrecht, und sein Bruder gibt ein Beispiel: „Als ich beim SHTV eingestiegen bin, habe ich erst einmal geprüft, ob wir eine D&O-Versicherung (Vermögensschadenhaftpflicht, d. Red.) haben. Denn der geschäftsführende Vorstand steht immer in der persönlichen Haftung.“ Die Probleme bei den Vereinen sind aus Sicht der Brüder bei den übergeordneten Verbänden erkannt worden. Mit Beratungsgremien für Veränderungen in den Cluborganisationen, für die Vereinsentwicklung habe beispielsweise der Landessportverband Gutes etabliert, sind sie sich sicher. Zudem sollte der Trend zu Kooperationen zwischen den Vereinen und Kreissportverbänden weiter getrieben werden, denn so könnten Defizite ausgeglichen, Kompetenzen ergänzt werden. Auch hier müsse die Politik umdenken und bei Förderungen in regionaler Ebene nicht starr auf Kreisgrenzen schauen.

„Beachtet die kleinen Vereine, dort passiert das Vereinsleben!“

Auch nach zusammen fast 100 Jahren in ihren Ehrenämtern haben Carsten und Dirk Engelbrecht den Spaß an ihrer Tätigkeit nicht verloren. „Ich gehe sehr gern auf den Sportplatz, um mit den Menschen zusammen zu kommen. Man muss an der Basis bleiben“, sagt Dirk Engelbrecht. Sein großer Bruder ergänzt: „Das Strahlen der Kinder über einen kleinen Preis bei einem Wettkampf zu sehen, bereitet mir unglaublich Freude.“ Und er hält ein leidenschaftliches Plädoyer für die regionalen Vereine, die von ehrenamtlicher Arbeit leben: „Corona hat gezeigt, dass diese Vereine viel besser durch die Krise gekommen sind, weil die Identifikation höher ist und es – anders als in Clubs mit Kursangeboten – kaum Austritte gab. Beachtet die kleinen Vereine, dort passiert das Vereinsleben von Oma und Mutti, von Opa und Vati bis hin zu den Enkelkindern. Das gilt nicht nur für den Sport an sich, sondern auch für das Ehrenamtsengagement, das vorgelebt und an die nächste Generation weitergegeben wird.“

Von Ralf Abratis

Alle Vereine und Verbände können Motive kostenlos nutzen

„Comeback“-Kampagne unterstützen – Vereinsport stärken

Für das „Comeback“ in den Sport – zurück zur aktiven Bewegung in den Vereinen – lädt der LSV nach wie vor dazu ein, sich der Comeback-Kampagne anzuschließen.

Vorliegende Werbematerialien können abgerufen und bei allen Gelegenheiten, Projekten, in Netzwerken oder auch bei Veranstaltungen eingebunden werden! Die bereits bekannten sowie auch die neu angekündigten LSV-Motive zu den Themen „Ehrenamt im Verein“, „Trainerin im Verein“ und „Trainer im Verein“ stehen den Mitgliedsorganisationen über die eingerichtete Toolbox zur Verfügung.

Den Link zur Toolbox sowie weitere Informationen finden Sie hier: <https://www.lsv-sh.de/presse-medien/kampagne-comeback-der-gemeinschaft/>.

Ihr Kontakt bei Rückfragen

Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Telefon: 0431-6486-134
Email: f.ubben@semsh.de
Internet: www.semsh.de

**COME
BACK
DER BEWEGUNG**

**„MEIN SPORTVEREIN WAR
UND WIRD IMMER RÜCKHALT
IN MEINEM LEBEN SEIN.“**

Schwimmerin Kirsten Bruhn
Mehrfache Paralympics-Siegerin, Welt- und Europameisterin

WWW.LSV-SH.DE

LSV
Sport - bei mir ganz oben!
Landesverband Schleswig-Holstein

Seminar Politische Bildung

Digitaler Austausch für alle Bundesfreiwilligendienstleistende



So geht es mir gerade wirklich: (Smiley)	So gut komme ich mit meinen Kollegen zurecht: Anleiter _____ Chef _____	Das sind 3 Dinge, die ich am FWD gut finde: 1. 2. 3.
Das habe ich im FWD schon gelernt: (mind. 3 Dinge)	Das möchte ich noch lernen: (mind. 2 Dinge)	Das sind 3 Dinge, die ich am FWD wirklich nicht gut finde: 1. 2. 3.



Vom 24. bis 28. Januar und vom 31. Januar bis 4. Februar fanden die Zwischenseminare für die Bundesfreiwilligendienstleistenden statt.

Gemeinsam mit den Freiwilligen von der Hamburger Sportjugend und der Sportjugend Mecklenburg-Vorpommern nahmen die BFDler/-innen an den digitalen Seminaren teil. Das Bildungszentrum Kiel gestaltete von Montag bis Freitag ein Programm zu den Themen Menschenrechte, Inklusion und Teilhabe, Krieg und Frieden und Recht auf Wohnen.

Nachmittags wurden die BFDler/-innen durch die Teamer/-innen der Sportjugend Schleswig-Holstein sportlich aktiviert und zum Austausch animiert. Gemeinsam mit den ca. 60 BFDler/-innen wurden Kennenlern- und Kleinspiele vor der Kamera, ein Austausch über das bisherige Freiwilligendienst-Jahr, ein Blick in die berufliche und private Zukunft, sowie Sportworkshops wie Tabata, Poweryoga und Stretching digital gemeistert.

Ina Noffke

Die beliebte „sjsH-academy“ startet wieder!

Ab sofort könnt ihr euch für die etablierte Fortbildungsreihe bewerben. An drei Wochenenden bekommen junge Engagierte im Alter von 16 bis 26 Jahren die Möglichkeit, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten für ihr Engagement persönlich und fachlich weiterzuentwickeln. Neben den theoretischen Themen, mit denen ihr eure Kompetenzen erweitern und für die sportbezogene Jugendarbeit nutzen könnt, stehen auch dieses Mal tolle sportpraktische Highlights wie Wellenreiten auf Sylt und Skifahren in Wittenburg auf dem Programm.

1. Termin: Fr. 26. – So. 28. August 2022 auf dem Zeltplatz der Jugendherberge Westerland „Dikjen Deel“ in Westerland / Sylt
 2. Termin: Fr. 28. – So. 30. Oktober 2022 im SBZ Malente
 3. Termin: Fr. 03. – So. 05. Februar 2023 im Schloss Dreilützow/ Skihalle Wittenburg
- Teilnahmegebühr für alle drei Wochenenden: 90 Euro inkl. Übernachtungen und Verpflegung

Genauere Informationen zum Ablauf sowie den Bewerbungsbogen findet ihr unter <https://www.sportjugend-sh.de/junges-engagement/sjsH-academy/>

Bei Fragen zur sjsH-academy wendet euch gerne an Kirsten Heibey (kirsten.heibey@sportjugend-sh.de, 0431-6486-252)

„Kein Kind ohne Sport!“ im Jahr 2022 – Mit dem Starter-Paket weiter durchstarten!

Bislang waren die Angebote der Sportvereine für Kinder und Jugendliche im Jahr 2022 von coronabedingten Einschränkungen geprägt, doch jetzt gibt es durch die aktuelle Entwicklung der Pandemie und die Signale aus Politik und Verwaltung berechtigten Grund zur Hoffnung auf ein besseres Frühjahr sowie einen sportlich aktiven Sommer. Der organisierte Sport kann dabei folgerichtig weiterhin auf die Unterstützungsbausteine der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ vertrauen, um nach Möglichkeit allen interessierten Kindern und Jugendlichen nachhaltige und unbürokratische Teilhabechancen zu eröffnen.

Zentraler Baustein der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ sind dabei auch im Jahr 2022 die gleichnamigen Starter-Pakete, die engagierte Sportvereine bei der Neugründung oder der Stärkung ihres bestehenden Engagements unterstützen. Durch unsere langjährige Partnerschaft mit der Schleswig-Holstein Netz AG sind bereits Vereine aus allen Kreisen und kreisfreien Städten des Landes in den Genuss



Kein Kind ohne Sport!

Eine Initiative der Sportjugend Schleswig-Holstein

dieser besonderen Förderung gekommen. Bis zum Jahresende ist es nun das Ziel, das Engagement weiterer 40 Sportvereine aus verschiedenen schleswig-holsteinischen Regionen auf diese Weise zu stärken. Die Starter-Pakete, jeweils mit einem Wert von 450 Euro bedacht, kommen dort vor Ort dann insbesondere den sozial benachteiligten jungen Sportlerinnen und Sportlern zugute.

Ein solches Starter-Paket wird in der Regel im Rahmen von öffentlichkeitswirksamen Verleihungen bei Trainingseinheiten in den auszuzeichnenden Vereinen überreicht, um das Engagement auch gebührend zu würdigen. Wenn jetzt eine Vielzahl der Sportgruppen im Land zwischen den Meeren auf ihre Plätze und in die Halle zurückkehrt, sollen deshalb natürlich auch die Starter-Pakete „Kein Kind ohne Sport!“ wieder richtig durchstarten. Denkbar wären sowohl Einzelverleihungen als auch gemeinsame Auszeichnungen von kooperierenden Sportclubs. Deshalb freut sich die sjsh über zahlreiche Bewerbungen aus der Sportfamilie des Landes, die mittels eines einseitigen Antragsblattes digital oder per Post an das zuständige „Kein Kind ohne Sport!“-Team übermittelt werden können. Dieses Bewerbungsblatt gibt es entweder auf der sjsh-Homepage oder über die direkte Kontaktaufnahme zur Geschäftsstelle.

Darüber hinaus spielen im Jahr 2022 neben den Starter-Paketen selbstverständlich auch der Kinderhilfsfonds zur Unterstützung von bedürftigen Kindern und Jugendlichen und das Netzwerk aus Botschafterinnen und Botschaftern eine entscheidende Rolle. Ebenso gibt es eine interessante Fördermöglichkeit über sogenannte Mikroprojekte mit Bezug zur Initiative „Kein Kind ohne Sport!“.

Weitere Informationen zu diesen Themenbereichen erhalten Interessierte ebenfalls auf der sjsh-Homepage.

Finn-Lasse Beil



Quelle: sjsh

Die Starter-Pakete der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ werden auch im Jahr 2022 wieder in allen Regionen des Landes verliehen.

Was macht eigentlich unser Förderprogramm „Kita und Verein“?

Mit unserem Förderprogramm „Kita und Verein“ unterstützen wir auch im laufenden Kita-Jahr wieder zahlreiche Kooperationen zwischen Kindertagesstätten und Vereinen. Wir freuen uns, dass wir die Zahl der geförderten Bewegungsangebote trotz der Pandemie von 97 Förderungen aus dem Kita-Jahr 2020/21 auf 112 Förderungen im Kita-Jahr 2021/22 steigern konnten und damit 13 neue Vereine dazugewinnen konnten.

Die Bewegungsangebote, die von lizenzierten Übungsleiter/-innen durchgeführt werden, regen spielerisch zu Sport und Bewegung an und fördern die motorischen Grundfertigkeiten, das soziale Miteinander sowie die Freude an Sport und Bewegung. So berichtet der Kindergarten „Rasselbande“ in Pahlen, dass die bunten und vielfältigen Bewegungslandschaften den Kindern große Freude bringen und eine tolle Abwechslung bieten. Nach einem musikalischen Aufwärmen können die Kinder die Landschaften nach Lust und Laune bespielen. Die vielfältigen Angebote bieten den Kindern viel Raum für Eigeninitiative und die Möglichkeit, Erfahrungen in der Gruppe zu sammeln. Feste Rituale wie die gemeinsame Begrüßungsrunde oder Aufwärm- und Abschlussspiele geben der Bewegungsstunde einen Rahmen. Die Übungsleiterin Katja Maaßen des TSV „Frisch Auf“ Pahlhude von 1908 e.V. hat diese Aufgabe motiviert übernommen und ist mit viel Herzblut bei der Sache. Die Sportjugend bedankt sich ganz herzlich bei euch und allen anderen Engagierten im Rahmen des Programms „Kita und Verein“.

Aber auch in diesem Projekt bleiben Einschränkungen und zusätzliche Herausforderungen durch die Pandemie nicht aus. Bewegungsangebote können nur mit einem erheblichen Mehraufwand umgesetzt werden und müssen zum Teil sogar gänzlich ausgesetzt werden. Das Kita-Jahr 2021/22 ist nun das dritte Jahr in Folge, das von diesen Einschränkungen betroffen ist. Wir sehen es daher als eine wesentliche Aufgabe des organisierten Sports, der herausfordernden



Situation mit Flexibilität zu begegnen. Bereits für das Kita-Jahr 2020/21 hat die Sportjugend Sonderregeln im Rahmen des Projektes beschlossen und möchte diese auch im laufenden Kita-Jahr 2021/22 umsetzen. So soll auch für das aktuelle Förderjahr 2021/22 die Corona-Mehraufwand-Pauschale in Höhe von 50 Euro je begonnener und abgerechneter Maßnahme gewährt werden. Wir möchten damit die Arbeit und Mühe der Vereine besonders wertschätzen. Auch die Mindestanforderungen von 15 Bewegungseinheiten pro Angebot werden aufgehoben und alle bewilligten Bewegungsangebote unabhängig von der Anzahl der Bewegungseinheiten gefördert. Außerdem wird das Kita-Jahr 2021/22 aus der Bewertung des Förderstatus gestrichen. Folgeanträge für 2022/23 bleiben demnach im Förderstatus des Vorjahres. Wir freuen uns über zahlreiche Folgeanträge.

Wir möchten außerdem nochmal darauf hinweisen, dass für das aktuell laufende Kita-Jahr noch Anträge gestellt werden können. Ihr wollt ein Projekt in einer Kindertagesstätte starten oder in eurer Kindertagesstätte das Thema Bewegung stärken? Nehmt Kontakt mit der Sportjugend auf. Wir stellen gerne einen ersten Kontakt zwischen Kita und Verein her und stehen beratend zur Seite. Weitere und aktuelle Informationen sowie alle Antragsunterlagen sind unter <https://www.sportjugend-sh.de/kinder-und-jugend-sport/kinder-in-bewegung/kita-verein/> zu finden. „Kein Kind ohne Sport!“ bleibt weiterhin unser Anspruch. Lasst uns gemeinsam allen Kindern den Zugang zu Sport und Bewegung ermöglichen.

Anna Heuer





Anerkennung als FWD-Einsatzstelle – Infos für interessierte Sportvereine/-verbände:

Nach fast 20 Jahren als FWD-Träger im Sport kann die sjsH sagen: die Freiwilligendienste haben sich zu einer wichtigen Säule der Personalgewinnung im Verein/Verband entwickelt.

Ihr möchtet als FWD-Einsatzstelle anerkannt werden? Entsprechende Infos gibt es hier:

E-Mail: freiwilligendienste@sportjugend-sh.de

Homepage: www.sportjugend-sh.de

FWD im Sport – Infos für Interessierte:

Du bist im Sport aktiv? Du möchtest nach der Schulzeit oder schon mitten im Leben Deine Erfahrungen und Kenntnisse im Sport vertiefen und durch Dein Engagement einen Sportverein/-verband unterstützen? Alle Infos zur Bewerbung gibt es hier:

E-Mail: freiwilligendienste@sportjugend-sh.de

Homepage: www.sportjugend-sh.de



Terminkalender

Veranstaltungen	Ort	Datum 2022
Vollversammlung	Haus des Sports, Kiel	25.03.2022, 18.30 Uhr
Aus- und Fortbildungen mit freien Plätzen	Ort	Datum 2022
Grundkurs für Jugendleiter/innen	Jugendhof Knivsberg / Dänemark	02. – 08.04.2022
Aufsichtspflicht und Haftung in der Jugendarbeit	Kiel, Haus des Sports	30.04.2022, 09.30 – 17.30 Uhr

Schneller, weiter, besser. Mit TNG Glasfaser.

1 Gbit/s
ab € 19,95 / Monat

tng.de/glasfaser
0431/530 50 400



Neue Homepage des KSV Nordfriesland – Barrierefreie Gestaltung im Fokus

Nach mehrjähriger Arbeit und Vorbereitung konnte vor Kurzem der überarbeitete Webauftritt des Kreissportverbandes Nordfriesland (KSV NF) in Betrieb genommen werden. Neben unzähligen Arbeitsstunden steckt auch eine fünfstellige Summe in diesem Projekt. Mit der Bereitstellung von Fördergeldern über den LSV-Innovationsfonds hat der Landessportverband dieses Projekt ermöglicht. „Ich freue mich sehr, dass der Kreissportverband Nordfriesland nach intensiver Vorarbeit im Haupt- und Ehrenamt mit der überarbeiteten KSV-Homepage einen wertvollen Beitrag zur Inklusion im und durch Sport leistet“, so Matthias Hansen, Vorsitzender des KSV Nordfriesland.

Das Design der Seite wurde ganzheitlich modernisiert. Neue Fotos sowie eigens erstellte Grafiken schmücken die neue Seite. Daneben lag der Fokus der Restrukturierung aber vor allem auf der barrierefreien Gestaltung der neuen Homepage. Diese ist nun optimiert für sogenannte Screenreader, die blinde Menschen nutzen, um sich die Inhalte von ihrem Endgerät vorlesen zu lassen. Darüber hinaus verfügt die neue Seite über die Möglichkeit, die Schriftgröße bequem einzustellen, den Kontrast für eine bessere Lesbarkeit zu verändern oder sich die Haupteinträge in Gebärdensprache als Video präsentieren zu lassen. Viele dieser neuen technischen Möglichkeiten sind für alle Besucherinnen und Besucher der Webseite ein Gewinn, beispielsweise, wenn man am Handy nach Informationen sucht und leicht die Schriftgröße anpassen kann oder mit der Sportlandschaft in Nordfriesland noch nicht so vertraut ist und sich häufig verwendete Abkürzungen oder Organisationen mit einem Mausklick erklären lassen kann.

„Für jede/n die Informationen zugänglich zu machen, war mir wichtig: Egal ob es ums Vergrößern oder Vorlesen geht. Dadurch wird auch mehr Menschen der Zugang zum Sport und zur Sportlandschaft in Nordfriesland erleichtert. Im Prozess war es spannend zu sehen, wie vielfältig die Gestaltung war,

was man alles bedenken sollte, um den Zugang allen gleichermaßen zu ermöglichen. Ich bin froh, dass durch die kompetente Unterstützung von Beate Balzer, die mit der technischen Umsetzung der Homepage beauftragt worden war vieles technisch bereits umgesetzt werden konnte und die Webseite auch zukünftig weiter an den an sie gestellten Anforderungen wachsen kann“, sagt Lisa Brodersen, Vorstandsmitglied des KSV NF und dort zuständig für den Bereich Inklusion.

Leichte Sprache neue Schlüsselfunktion der Homepage

Eine neue Schlüsselfunktion ist die Darstellung der Webseite in leichter Sprache. Hierbei handelt es sich um eine speziell geregelte Sprache, die durch leichte Verständlichkeit, kurze Sätze und die Vermeidung von Fremdwörtern noch mehr Menschen ermöglichen soll, sich selbstständig informieren zu können. Hierfür wurde praktisch eine komplette Kopie der Internetpräsenz angelegt, die dann in leichte Sprache übersetzt wurde. Mitarbeitende und Ehrenamtliche nahmen im Sommer 2021 an einer mehrteiligen Fortbildung teil, um fortan sämtliche Berichte und Inhalte selbstständig übersetzen und im Namen des KSV veröffentlichen zu können.

„Die Arbeit an der neuen barrierefreien Homepage des KSV NF war eine große Herausforderung für alle Beteiligten. Mein Anteil an der Barrierefreiheit der Homepage steckt größtenteils im Code und ist somit für viele nicht sichtbar, sorgt aber dafür, dass Menschen die z.B. nur auf die Tastatur oder Screenreader angewiesen sind, leichter Zugang zu den Inhalten haben. Ich bin dankbar, dass ich zusammen mit dem Inklusions-Team des KSV NF an dem Projekt mitwirken konnte“ so Beate Baltzer. Mit seiner neuen Homepage unterstreicht der KSV Nordfriesland den eigenen Anspruch, kompetenter Ansprechpartner für jeden Sportinteressierten in Nordfriesland zu sein und dabei den Zugang zu Informationen und Angeboten so niederschwellig wie möglich zu halten.

Von der Präsentation von Vereinen und Verbänden, Berichten zu aktuellen Sportthemen und Auskünften zu Schwerpunktthemen wie Inklusions-, Integrations- und Seniorensport über Berichte der Deutsch-Dänischen-Zusammenarbeit bis hin zu Angeboten der Sportjugend und stets aktuellen Auskünften zur Corona-Lage in Bezug auf den Sport bietet die neue Homepage viel Wissenswertes. Darüber hinaus werden aktuelle Bildungsangebote sowie die Zusammenarbeit auf Landesebene mit dem Landessportverband, der Sportjugend Schleswig-Holstein oder mit den Nord-KSV vorgestellt. Über Entwicklungen aus den einzelnen Sparten und Arbeitsbereichen, zu Projekten oder Personalentwicklungen bietet die Rubrik *Aktuelles* einen Überblick.

Tyll Reinisch

Foto: KSV NF



Im Bild von links: Tade Corinth (Geschäftsführer KSV NF), Tyll Reinisch (Event-Inklusionsmanager und Inklusionskoordinator des KSV NF), Matthias Hansen (Vorsitzender des KSV NF) und Dirk Weimar (stellv. Vorsitzender des KSV NF) beim symbolischen Freischalten der neuen KSV-Homepage.

Erfolgreiche Kooperation von Vereinen, Schulen und dem KSV Herzogtum Lauenburg Neue Übungsleiterinnen und Übungsleiter – Von der Schulbank in die Sporthalle

Kerngeschäft eines jeden Sportvereins ist vor allem die Aufrechterhaltung des Sportbetriebes. Mittendrin und unverzichtbar: die Übungsleiterin oder der Übungsleiter.



Sie prägen die Trainingseinheiten, koordinieren, bringen die Menschen zusammen und sorgen für einen geordneten Ablauf der Übungsstunden. Eine große Herausforderung verbindet dabei alle Sportvereine in ganz Schleswig-Holstein: Die Suche nach neuen qualifizierten Übungsleitenden und Trainern. Auch der Kreissportverband Herzogtum Lauenburg hat sich dieses Problems angenommen und bietet seinen Mitgliedsvereinen einen Lösungsweg.

Im Süden des nördlichsten Bundeslandes werden bereits seit 2016 mit Erfolg Jahr für Jahr über 50 Schülerinnen und Schüler (SuS) der Sportprofile der Oberstufen mehrerer Schulen aus dem Kreisgebiet zu Übungsleiterinnen und Übungsleitern ausgebildet. Für die erfolgreiche Umsetzung arbeiten dabei im Kreis Herzogtum Lauenburg seit 2019 Sportvereine, Schulen und der Kreissportverband (KSV) eng zusammen. Über den laufenden Unterricht wird den SuS der Großteil der Inhalte vermittelt, die zum Erlangen der DOSB-C-Lizenz Breiten- und Freizeitsport vorgesehen ist. Dann kommt der KSV zum Einsatz und teilt sein Wissen mit den SuS an einem oder zwei sogenannten „KSV-Tagen“. Hierbei stehen Inhalte wie z. B. Aufsichtspflicht, Haftung, Versicherungsschutz im Verein oder das 1x1 der Sportpsychologie auf dem Programm. Bevor es zur Prüfung geht, kommen die Vereine mit ins Spiel. In enger Zusammenarbeit organisieren und planen der KSV und die jeweiligen Vereine Vor-Ort-Hospitationen für die Schülerinnen und Schüler, mit dem Ziel eine direkte Brücke

zum Sport zu bauen. Die SuS werden in die Übungsstunden der Vereine mit eingebunden, wobei die Vereine direkt den Kontakt zu den hospitierenden SuS nutzen können, um so Verstärkung für ihr Übungsleiter-Team zu gewinnen.

„Leider hat uns die Corona-Pandemie in den letzten beiden Jahren bei der Durchführung einige Hindernisse in den Weg gelegt, die wir aber überwunden und mit Bravour gemeistert haben. Wir konnten eine digitale Lösung für die Ausbildung der SuS anbieten und diese erfolgreich durchführen. Die KSV-Tage wurden kurzerhand via Zoom durchgeführt und für die Prüfung konnte ebenfalls eine digitale Lösung gefunden werden. Auf diesem Wege konnten wir im Jahr 2021 während der Corona-Pandemie 50 neue Übungsleiterinnen und Übungsleiter für den Sport ausbilden. Wir haben bereits zahlreiche positive Rückmeldungen von Vereinen bekommen, die durch die SuS der Sportprofile nun Verstärkung gefunden haben“, freut sich Nicole Rusch, die Geschäftsführerin des Kreissportverbandes Herzogtum Lauenburg.

Dank der Förderung durch den LSV-Innovationsfonds konnte dieses tolle Erfolgsprojekt in Zusammenarbeit mit den Schulen und den Vereinen installiert und kann auch weiterhin fortgeführt werden.

Stefan Artt



KSV-Geschäftsführerin Nicole Rusch und Lehrer Thomas Graefe (beide ganz links) mit Schülerinnen und Schülern des Marion-Dönhoff-Gymnasium in Mölln.

Foto: KSV Herzogtum Lauenburg

TSV Schwarzenbek legt Ehrenamtsbroschüre auf

Der TSV Schwarzenbek ist mit über 2.600 Mitgliedern einer der größten Sportvereine des Kreises Herzogtum Lauenburg. Seit Jahren beschäftigt die Verantwortlichen des Vereins die Herausforderung des Rückgangs von ehrenamtlichen Engagements.

Nach den Lockdowns der letzten beiden Jahre fehlt es insbesondere an Trainerinnen und Trainern im Kinderbereich, aber auch für die Mitarbeit in den Abteilungsleitungen erklären sich nur spärlich neue Mitglieder bereit. Trotzdem ist der TSV Schwarzenbek auch heute noch hervorragend aufgestellt, was vor allem an einigen wenigen liegt, die mit ihrem Engagement einzelne Sportarten, ganze Abteilungen und den Sport in Schwarzenbek vorantreiben. Die Geschäftsführung des TSV möchte für das Ehrenamt werben und mit seiner Broschüre auch ein Zeichen setzen. „Das Ehrenamt hat sich sicherlich in den letzten Jahrzehnten verändert, aber ausgestorben ist es noch lange nicht“, beschreibt Geschäftsführer Florian Leibold die Situation.

Die Vereins-Ehrenamtsbroschüre mit dem Titel „Wer wir sind – der TSV Schwarzenbek und das ehrenamtliche Engagement“ ist eine Sammlung von Geschichten aus dem Verein, von Ehrenamtlichen und ihrem persönlichem Weg im TSV und über Motivation, die sie antreibt, sich im Sportverein gesellschaftlich zu engagieren.

In der Einleitung der Broschüre richten Schwarzenbeks Bürgermeister Rüdiger Jekubik und Bürgermeister Norbert Lütjens Grußworte an die Sportlerinnen und Sportler: „(...) Für uns als Kommunen ist das bürgerschaftliche Engagement, die ehrenamtliche Wahrnehmung von gemeinwohlorientierten Aufgaben, also alles das, was Bürgerinnen und Bürger freiwillig für ihre Gemeinde leisten, unverzichtbar. Aus diesem Grund unterstützen wir diese Idee des TSV Schwarzenbek, eine Ehrenamtsbroschüre aufzulegen, ausdrücklich. Ehrenamt bzw. bürgerschaftliches Engagement ist für unsere Demokratie unabdingbar. (...), betonen die beiden Vertreter der Stadt Schwarzenbek die Wichtigkeit des Ehrenamts.



Wer sich selbst einen Eindruck vom ehrenamtlichen Engagement im TSV Schwarzenbek machen will, findet die Ehrenamtsbroschüre des Vereins unter <https://www.tsv-schwarzenbek.de/2022/02/08/ehrenamtsbroschüre-des-tsv-schwarzenbek/>.

Stefan Artl

Sportverein konnte 500.000 Euro für das Leuchtturm-Projekt einwerben Neues inklusives Fitness-Studio des Hoisbütteler SV hat Vorbildcharakter



Am 5. Februar 2022 hat der Hoisbütteler Sportverein (Kreis Stormarn) mit „Inkraft“ das erste vollinklusive Fitnessstudio in Schleswig-Holstein eröffnet – wegen der nach wie vor pandemischen Lage aber zunächst nur mit Presse- und Medienvertretern sowie Ammersbeks Bürgermeister Horst Ansén. Eine große Eröffnungsfeier solle im Frühjahr folgen, erklärten der 1. Vorsitzende Siegfried Höchst und Vereinsmanagerin Birgit Boye unisono.

„Inkraft“ soll Menschen mit und ohne körperliche oder geistige Einschränkungen gleichermaßen ansprechen und mentale wie tatsächliche Barrieren abbauen. „Der Bau eines inklusiven Fitnessstudios bedeutet etwas zu schaffen, dass auf den ersten Blick alltäglich wirkt, aber jeden anspricht. Menschen mit und ohne Einschränkungen. Dabei geht es nicht nur um Sportlerinnen und Sportler mit körperlichen Behinderungen, es gibt ja nicht nur Rollstuhlfahrer“, sagt der Vereinsvorsitzende. „Barrierefrei bedeutet hier auch,

zum einen Menschen mit geistigen Beeinträchtigungen mitzunehmen und zum anderen dem immer größer werdenden Körperkult der modernen Gesellschaft entgegenzutreten. Die Szene in Fitnessstudios ist häufig von Äußerlichkeiten geprägt, manche schreckt das ab. Das wollen wir hier aufbrechen“, so Höchst.

Das 350 Quadratmeter große Studio mit seinen 50 Trainingsgeräten, das vom ukrainischen Sportwissenschaftler, Trainer, Präventions- und Rehasporttrainer mit Inklusions-Zusatzausbildung Dr. Vitaly Mordvintsev geleitet wird, ist komplett barrierefrei. Die breiten Gänge und die großen Automattüren ermöglichen Rollstuhlfahrern sowie gehandicapten Menschen, das Studio problemlos zu erreichen. Außerdem gibt es behindertengerechte Toiletten und Duschen. An den Zuggeräten kann man problemlos aus dem Rollstuhl heraus trainieren. Das Studio beinhaltet zwei moderne Fitness-Geräteparks und einen Extra-Freihantel-

bereich. „Unser Gerätepark bietet mindestens 50 Personen die Gelegenheit, gleichzeitig zu trainieren“, berichtet Vereinsmanagerin Boye. Eine Besonderheit des Studios ist der vollautomatische Milon Zirkel. Er besteht aus zwölf Geräten, die per Chip mit den persönlichen Daten der Trainierenden eingestellt und programmiert werden können. „Der Milon Zirkel ist sehr leicht in der Anwendung, da die persönlichen Trainingspläne bereits auf dem Chip gespeichert sind. Somit entfällt das zeitaufwändige manuelle Einstellen der Geräte“, beschreibt Boye das Handling.

Der Verein hat zusätzliche Trainer eingestellt, die eine spezielle Ausbildung absolviert haben. „Der Hoisbütteler SV finanzierte vier Trainern mit geistigen Einschränkungen die Ausbildung zum Übungsleiter-Assistenten, das neue Studio ist somit nicht nur Trainingsplatz für behinderte Menschen, sondern auch Arbeitsplatz“, ergänzt die Vereinsmanagerin.

Insgesamt zwei Jahre benötigte der Verein bis zur endgültigen Fertigstellung des Projektes. Der Hoisbütteler SV konnte in den vergangenen Jahren für den Bau des Studios einen Großteil der Baukosten in Höhe von rund 500.000 Euro einwerben. 80.000 Euro steuerte der Landessportverband für den Bau des inklusiven Studios bei und weitere 15.000 Euro für den Gerätepark, 100.000 Euro kamen über die Aktivregion Alsterland dazu und 105.000 Euro vom Fonds für Barrierefreiheit. Weiterhin zahlte die Gemeinde Ammersbek 25.000 Euro und die Bürger-Stiftung Ahrensburg gab 15.000 Euro. Auch EU-Mittel flossen mit ein.



Foto: Hoisbütteler SV

Daneben gab es noch weitere Großsponsoren wie z.B. den Hamburg Airport.

Ammersbeks Bürgermeister Horst Ansén sagte bei der Eröffnung: „Als Gemeinde sind wir sehr stolz auf das neue Angebot des Sportvereins. Das Fitnessstudio ist ein wichtiger Baustein für die Inklusion.“

Die neu im Verein entstandene Sparte kommt gut an. Birgit Boye berichtet von 110 neuen Aufnahmeanträgen in den letzten Wochen, was ihrer Meinung nach auch dem neuen Fitnessangebot zu verdanken sei. Der Verein habe heute so viele Mitglieder wie seit 25 Jahren nicht – Anfang Februar waren es 1.414.

Weitere Informationen für Interessierte gibt es unter www.hoisbuetteler-sv.de/inkraft.

Stefan Artl



„**INFORMIEREN
SIE SICH
UNVERBINDLICH!**“

LED-FLUTLICHT
wird bis zu 85 % gefördert!

 **lumosa**

Aschmattstr. 8 , 76532 Baden-Baden | info@lumosa.de | www.sportplatzbeleuchtung.de

ARAG Sportversicherung informiert:

Kletterunfall: Wenn die blaue Route schmerzhaft endet

Immer Menschen lieben es zu klettern und nehmen gerne Angebote in Hallen wahr, wenn es outdoor zu gefährlich zum Trainieren wird. Das sah auch ein Sportverein und brachte in der eigenen Sporthalle drei deckenhohe Kletterwände fest an – mit eigenem Material, um insbesondere Kindern und Jugendlichen den Sport zu ermöglichen. Ein klasse Angebot!

Es passierte beim Eltern-Kind-Klettern

Zwei Vereinsmitglieder – ein Vater und sein neunjähriger Sohn – besuchten die Kletterhalle. Unter Einhaltung aller geltenden Corona-Schutzvorschriften war das Klettern dort erlaubt. Der Junge sah sofort die blauen Klettergriffe an der Wand; diese „blaue“ Kletterroute wollte er hochklettern. Der anwesende Übungsleiter legte ihm den Klettergurt an. Aufgabe des Vaters war die Seilsicherung von unten. Nun ging es „in die Wand“. Der geschickte Kletterer griff von einem blauen Klettergriff in den nächsten. Ungefähr in zwei Meter Höhe passierte auf einmal das, was nahezu unmöglich ist. Als der Junge sich am folgenden Klettergriff festhalten wollte, brach dieser. Nur mit einer Hand konnte er sich an der Wand nicht halten, kam aus dem Gleichgewicht

und stürzte auf den Hallenboden. Sein Vater hielt das Seil fest in den Händen; dennoch konnte er die „unglückliche Landung“ seines Sohnes nicht verhindern. Dieser knickte auf der ausgelegten Bodenmatte mit seinem linken Fuß um und zog sich eine Bandverletzung zu. Der unglücklich Gestürzte wurde zunächst ärztlich behandelt. Anschließend füllte der Übungsleiter zusammen mit den Eltern eine Sport-Schadenmeldung für Unfallschäden aus und sendete diese an das Versicherungsbüro beim Landessportbund.

Wie half die ARAG?

Der gestürzte Junge erhielt Leistungen aus der Sport-Unfallversicherung, die der entsprechende Sportversicherungsvertrag des LSB/LSV vorsah. Für die ärztlich verordneten Gehhilfen und die verschriebene Orthese als Hilfsmittel fielen gesetzliche Zuzahlungen an, die die Sportversicherung den Eltern erstattete. Jedes Vereinsmitglied ist bei der sportlichen Betätigung im Vereinsrahmen unfallversichert. Wie genau lesen Sie in den vertraglich vereinbarten Versicherungsleistungen auf der Website Ihres zuständigen Versicherungsbüros beim LSB/LSV. Wir sichern Vereine als Reiseveranstalter ab.



ARAG. Auf ins Leben.

Auf Sicherheit programmiert

Ob Virus oder Hacker-Angriff: Der ARAG CyberSchutz für Sportvereine unterstützt Ihren Verein durch effektive Sofort-Maßnahmen und schützt Sie vor den finanziellen Folgen durch Cyber-Kriminalität.

Mehr unter www.ARAG-Sport.de




Kletterer und Routenbauer: So sind sie abgesichert

Das Klettern ist eine Sportart mit langer Tradition und viel Zukunft. Viele Vereine betreiben Kletterwände, an denen Vereinsmitglieder und Gäste ihre Kletterkünste zeigen können.

Wichtig ist hier eine gute Absicherung für Betreiber und Sportler. Und die kommt von der ARAG Sportversicherung. Eine ganz besonders verantwortungsvolle Aufgabe haben die Routenbauer (auch Routenschrauber genannt). Sie sind für die Wartung und Sicherheit der Wände zuständig. Sie ändern die Kletterrouten gelegentlich, um sie anspruchsvoller oder einfacher zu gestalten. Voraussetzung für diese wichtige Arbeit ist, dass die Routenbauer selbst engagierte Kletterer sind und erfassen, wie anspruchsvoll eine neue Kletterroute ist. Daneben sind handwerkliches Geschick und Fachkenntnisse unbedingt notwendig. Die Verbände, die sich mit Klettersport befassen, bieten entsprechende Lehrgänge an.

Wer haftet bei einer Verletzung?

Was ist, wenn man einem Routenbauer vorwirft, seine Arbeit nicht ordentlich gemacht zu haben, und ein Kletterer sich bei einem Absturz verletzt? Hier greift die ARAG Sportversicherung. Die Sport-Haftpflichtversicherung prüft den

Schadensersatzanspruch, wehrt unberechtigte Ansprüche ab und befriedigt berechnete Ansprüche. Das verunfallte Vereinsmitglied genießt den Versicherungsschutz der Sport-Unfallversicherung. Für Nichtmitglieder können Vereine mit der passenden Nichtmitgliederversicherung bestens vorsorgen. Nähere Informationen dazu finden Sie unter <https://www.arag.de/vereinsversicherung/sportversicherung/nicht-mitglieder-versicherung/>.

Weitere Fragen

beantwortet Ihr Versicherungsbüro gerne:

Versicherungsbüro

beim Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.

ARAG Allgemeine Versicherungs-AG

Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel

Tel.: 0431-55 60 83-60

E-Mail: vsbkiel@ARAG-Sport.de

Website und Online-Terminvereinbarung:

www.ARAG-Sport.de

Neues aus der Steuer-Hotline

Umsatzsteuer: Sportliche Veranstaltungen und Überlassung von Sportanlagen

Bei der telefonischen Steuer-Hotline des Landessportverbandes, die an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt wird und die für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes kostenlos ist, stellen interessierte Anruferinnen und Anrufer Woche für Woche Fragen, die von Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei TAKE MARACKE & PARTNER in Kiel kompetent beantwortet werden. Um auch den Leserinnen und Lesern des SPORTforum diese hilfreichen Informationen zukommen zu lassen, berichtet Steuerberater Ulrich Boock an dieser Stelle aus der Steuer-Hotline.

Sportliche Veranstaltungen, die ein Verein unentgeltlich anbietet und somit aus Mitgliedsbeiträgen oder Zuschüssen finanziert, sind dem ideellen Bereich des Vereins zuzuordnen und unterliegen als sogenannte nicht steuerbare Leistungen nach Auffassung der Finanzverwaltung nicht der Umsatzsteuer. Wird die Veranstaltung entgeltlich durchgeführt (Teilnehmerentgelt, Startgeld etc.), ist die Leistung nach Maßgabe des § 67a AO dem Zweckbetriebsbereich, selten auch

dem steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb, des Vereins zuzurechnen und unterliegt dann zwar grundsätzlich der Umsatzbesteuerung (man spricht von steuerbaren Leistungen), es kommt aber die Steuerbefreiung für sportliche Veranstaltungen nach § 4 Nr. 22 Buchst. b) UStG zur Anwendung. Entgeltliche Leistungen der Vereine, die nicht z.B. als sportliche Veranstaltung umsatzsteuerfrei sind, unterliegen der Umsatzbesteuerung.

Urteil des EuGH vom 10. Dezember 2020

Lange Zeit konnten Vereine sich gegenüber den Finanzämtern aufgrund entsprechender Rechtsprechung des Bundesfinanzhofes erfolgreich auf die im Wortlaut deutlich weitergehende Steuerbefreiung aus Artikel 132 Buchst. m) der Mehrwertsteuersystemrichtlinie (MwStSystRL) für „bestimmte, in engem Zusammenhang mit Sport und Körperertüchtigung stehende Dienstleistungen, die Einrichtungen ohne Gewinnstreben an Personen erbringen, die Sport oder Körperertüchtigung ausüben“ berufen.

Mit Urteil vom 10. Dezember 2020 (C-488/18) hat der Europäische Gerichtshof (EuGH) klargestellt, dass die Umsatzsteuerbefreiung aus Art. 132 Buchst. m) MwStSystRL nicht über die nationale Steuerbefreiung des § 4 Nr. 22 b) UStG hinausgeht. Der Bundesfinanzhof wird diese Rechtsprechung seinen Verlautbarungen zur Folge unmittelbar anwenden und seine bisherige für die Sportvereine günstige Rechtsprechung ändern. Die Frage, was eine sportliche Veranstaltung ist, ist somit von erheblicher Bedeutung für die umsatzsteuerliche Situation des Vereins.

Sportliche Veranstaltungen

Als sportliche Veranstaltungen im Sinne des § 67a AO (Abgabenordnung) werden organisatorische Maßnahmen eines Sportvereins angesehen, die es aktiven Sportlern ermöglicht, Sport zu treiben. Eine bestimmte Organisationsform oder -struktur ist nicht vorgeschrieben. Die untere Grenze der sportlichen Veranstaltung ist erst unterschritten, wenn die Maßnahme nur eine Nutzungsüberlassung von Sportgegenständen bzw. -anlagen oder bloß eine konkrete Dienstleistung, wie z.B. die Beförderung zum Ort der sportlichen Betätigung oder ein spezielles Training für einzelne Sportler, zum Gegenstand hat.

Sportliche Veranstaltungen sind z.B.:

- Sportkurse und -lehrgänge sowie Wettkämpfe
- sportliche Darbietungen im Rahmen von Veranstaltungen
- Sportreisen, wenn die sportliche Betätigung wesentlicher und notwendiger Bestandteil der Reise ist, z.B. Wettkampfreisen (nicht aber Erholungs- oder Touristik-Reisen, selbst wenn hier auch Sport getrieben wird)

Vermietung von Sportstätten,- anlagen und -geräten

Die Vermietung von Sportstätten, Sportanlagen oder Sportgeräten ist keine umsatzsteuerfreie sportliche Veranstaltung und somit umsatzsteuerpflichtig. Langfristige Vermietung stellt Vermögensverwaltung dar; kurzfristige Vermietungen sind eine wirtschaftliche Tätigkeit, wobei die Vermietung an Mitglieder dem Zweckbetriebsbereich und ebensolche an Nichtmitglieder dem steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb zugerechnet wird.

Umsatzsteuerlich ist eine gesonderte Beurteilung vorzunehmen: Die lang- und kurzfristige Vermietung an Nicht-Vereinsmitglieder erfolgt zum Regelsteuersatz, da die Steuersatzermäßigung nach § 12 Abs. 8 UStG wegen Wettbewerbsrelevanz dieser Tätigkeiten nicht zur Anwendung kommt. Die langjährige Praxis, wenigstens die Vermögensverwaltungsumsätze gegenüber Nichtmitgliedern nach § 12 Abs. 8 UStG ermäßigt zu besteuern, darf angesichts einschlägiger Rechtsprechung inzwischen als endgültig überholt angesehen werden, wenn auch in vielen Fällen bis heute die Finanzverwaltung diese Praxis nach wie vor nicht

beanstandet. Vereine, die die Umsätze der langfristigen Vermietung an Nichtmitglieder in der Vermögensverwaltung (hierzu gehört z.B. auch die Verpachtung einer Gastronomie) nach wie vor nur dem ermäßigten Steuersatz unterwerfen, gehen jedoch ein ganz erhebliches Risiko ein.

Aktuell sollte nur noch die lang- oder kurzfristige Vermietung von Sportanlagen und -geräten an Vereinsmitglieder unter Verweis auf die Verlautbarungen im Umsatzsteueranwendungserlass und der Abgabenordnung dem ermäßigten Steuersatz unterworfen werden (UStAE 12.9 Abs. 3; AEAO zu § 67a Tz. 12).

Mit seinem Urteil vom 23. Juli 2019 (Aktenzeichen XI R 2/17) hat der Bundesfinanzhof die Anwendung des ermäßigten Steuersatzes auf die Umsätze aus Zweckbetrieben für gemeinnützige Einrichtungen allerdings weiter eingeschränkt: Er unterzieht die Leistungen der Vereine einer strengen Wettbewerbsprüfung und lässt den ermäßigten Steuersatz im Ergebnis nur noch für die gesetzlichen Zweckbetriebe nach §§ 66-68 AO zur Anwendung kommen. Die Zweckbetriebe nach § 65 AO, wozu auch die Vermietung von Sportanlagen und -geräten an Mitglieder gehört, würde dann nicht mehr zum ermäßigten Steuersatz berechtigen. Das Urteil ist nicht im Bundessteuerblatt veröffentlicht und daher über den beurteilten Einzelfall hinaus nicht anzuwenden. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

Mitgliedsbeiträge als Entgelt?

Unter Verweis auf die europarechtliche Rechtsprechung können Vereine ihre Mitgliedsbeiträge – anders als die Finanzverwaltung es tut – als umsatzsteuerbares Entgelt für die den Mitgliedern gegenüber erbrachten Leistungen ansehen. Es gelten für die Mitgliedsbeiträge dann die oben genannten umsatzsteuerlichen Vorschriften einschließlich der Umsatzsteuerbefreiungen z.B. nach § 4 Nr. 22 b) UStG entsprechend, vgl. BMF-Schreiben vom 4. Februar 2019.

Fazit

Umsatzsteuerlich sind Sportvereine aktuell in äußerst unruhigen Zeiten, wie die fortlaufenden Rechtsprechungsänderungen zur Einschränkung der Anwendbarkeit der gemeinnützigkeitsrechtlich bedingten Steuervergünstigungsvorschriften zeigen. Es bleibt zu hoffen, dass die Finanzverwaltung die Rechtsprechungsgrundsätze mit Umsicht und keinesfalls rückwirkend für vergangene Jahre umsetzt. Unsere Prüfungserfahrungen der jüngeren Zeit zeigen, dass mit dieser Umsicht - aktuell jedenfalls - noch gerechnet werden kann.

*Steuerberater Ulrich Boock
Take Maracke und Partner*

Mehr Raum, mehr Möglichkeiten



Der neue SsangYong Tivoli Grand.

- Das Beste aus zwei Welten: SUV mit Kombiheck
- Umfangreiche Ausstattung und moderne Fahrassistenzsysteme serienmäßig
- Durchzugsstarker Vierzylinder-Benzinmotor

**JETZT PROBE
FAHREN!**

5 JAHRE
GARANTIE +
MOBILITÄTS-
GARANTIE¹
BIS 100.000 KM

Tivoli Grand 1.5 Quartz
120 kW (163 PS) Schaltgetriebe

21.890 €²

Kraftstoffverbrauch Tivoli Grand 1.5 Quartz Benzin in l/100 km: innerorts: 7,8; außerorts: 5,6; kombiniert: 6,4; CO₂-Emission kombiniert: 147 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse D.

1 Fünf Jahre Fahrzeuggarantie und fünf Jahre Mobilitätsgarantie (jeweils bis max. 100.000 km).

Es gelten die aktuellen Garantiebedingungen der SsangYong Motors Deutschland GmbH.

2 Inkl. 19% MwSt. und inkl. Überführungskosten in Höhe von 700 €.



Auto Centrum Lass GmbH & Co. KG info@autocentrum-lass.de • www.autocentrum-lass.de

Firmenhauptsitz:

Büsumer Str. 61-63
24768 RENDSBURG
(04331) 4095

Industriestr. 37
25813 HUSUM
(04841) 71194

Eckemförder Str. 201
24119 KRONSHAGEN
(0431) 545580

Mergenthaler Str. 12
24223 SCHWENTINENTAL
(04307) 83200

Sauerstr. 15
24340 ECKERNFÖRDE
(04351) 42481



Provincial spendet Corona-Schnelltests

Bis auf Weiteres sorgt Corona dafür, dass der Infektionsschutz ernst genommen werden muss. Zum Instrumentenkasten gehören nach wie vor Schnelltests, um möglichst Vielen die Teilnahme am Sportbetrieb zu ermöglichen. Doch nicht immer sind genug Tests verfügbar.

Für eine willkommene Unterstützung hat jetzt eine Spende der Provincial gesorgt. Ein Großteil der Belegschaft in der Hauptverwaltung des Versicherers in Kiel arbeitet weiterhin im Homeoffice. Bei einer Inventur und Hochrechnung der benötigten Tests für die kommenden Wochen stellten die Verantwortlichen nun fest, dass die vorhandenen Reserven absehbar auf keinen Fall ausgeschöpft werden. So wandte sich die Provincial, die seit mehr als 25 Jahren dem

Landessportverband als Sponsor eng verbunden ist, auf „kurzem Dienstweg“ an Thomas Niggemann, den Geschäftsführer Vereins- und Verbandsentwicklung/Breitensport, und bot gratis 1.800 Schnelltests ein. Die noch bis zum 22. März haltbaren Tests wurden kurzfristig und ohne größeren logistischen Aufwand an Vereine und Verbände abgegeben.

„Einen Tag, nachdem wir den Anruf erhielten, hatten wir die Kartons mit den Tests schon bei uns in der Geschäftsstelle“, freute sich Niggemann über die Hilfe des langjährigen Partners und bedankte sich für die Initiative.

Stefan Arlt

Informationen zum Datenschutz, Teil 20

Das Recht am eigenen Bild

Fotos und Videos sind heutzutage nicht mehr nur etwas für die eigene Erinnerung, sondern vielmehr auch für die Außenwelt einsehbar. Soziale Netzwerke werden sekundlich dafür genutzt, Bilder hochzuladen, die der Welt dann zur Verfügung stehen. Auch in Vereinen ist das Alltag – nicht nur werden Fotos der Sportlerinnen und Sportler gemacht, sondern diese werden oft anschließend im Internet hochgeladen.

So schön das klingen und aussehen mag, kann man damit jedoch schnell in ein Fettnäpfchen treten – und zwar dann, wenn man Fotos von einer anderen Person hochlädt. Ein aktuelles Urteil macht das deutlich. Zwei Elternteile, die zwar getrennt, jedoch beide noch sorgeberechtigt sind, standen vor Gericht, da die neue Lebensgefährtin des Kindesvaters mit dessen Zustimmung Fotos der Kinder der Eheleute auf einem Social Media-Profil hochgeladen hat. Die Kindesmutter lehnte dies jedoch ab und forderte die neue Lebensgefährtin auf, die veröffentlichten Fotos von der Plattform herunterzunehmen. Die Lebensgefährtin beachtete dies jedoch nicht und führte das Hochladen von Fotos der Kinder fort. Das Gericht entschied nun, dass für das Hochladen von Kinderfotos beide Erziehungsberechtigten eine Einwilligung abgeben müssen.

Diese Regelung gilt, bis das Kind das achte Lebensjahr erreicht. Danach kommt es bis zur Volljährigkeit darauf an, ob das Kind geistig reif genug ist, um die Bedeutung und Tragweite, die eine Veröffentlichung eines Fotos im Netz mit sich trägt, zu erfassen und zu verstehen. In der Regel geht man davon aus, dass diese Entscheidungsfähigkeit mit einem Alter von 14 Jahren gegeben ist. Spätestens dann muss das Kind von den Elternteilen um Erlaubnis gefragt werden.

Auch Vereine laden immer öfter Fotos oder Videos von Sportlerinnen und Sportlern hoch, um ihre Internetpräsenz auszubauen. Grundsätzlich gilt auch hier: Fotos oder Videos von Minderjährigen dürfen erst dann veröffentlicht werden, wenn die Erziehungsberechtigten dies eingewilligt haben (und wenn das Kind 14 Jahre alt ist, auch eine Einwilligung dessen). Darüber hinaus müssen Betroffene auf jeden Fall über eine geplante Veröffentlichung informiert werden. Darauf ist also auf jeden Fall zu achten!

Was bei dem Verhältnis von Verein zu Betroffenen hohe Relevanz hat, ist die Interessensabwägung nach Art. 6 Abs. 1 Satz 1 lit. f) DSGVO. So hat ein Verein beispielsweise ein berechtigtes Interesse daran, über die Mannschaftsaufstellung zu informieren und ist demnach dazu befugt, auch ohne die Einwilligung der einzelnen Sportlerinnen und Sportler ein Mannschaftsfoto zu veröffentlichen. Hier werden also die (berechtigten) Interessen des Vereins über die der betroffenen Personen gestellt. Diese Regelung greift allerdings nicht bei Minderjährigen. Auch kann jede betroffene Person das Widerspruchsrecht nutzen (wenn die Gründe berechtigt sind) und einer Veröffentlichung im Nachhinein entgegenzutreten.

Das Recht am eigenen Bild gem. Art 2 Abs. 1 GG

Doch nicht nur die DSGVO regelt das Recht am eigenen Bild, sondern schon das Grundgesetz bezieht sich auf dieses.

Aus Artikel 2 des Grundgesetzes lässt sich das Recht am eigenen Bild herleiten. Wenn ein Foto von mir geschossen wird, kann ich grundsätzlich erst einmal über die Verwendung des Bildes entscheiden. Dazu gehört auch, dass ich mich gegen

eine Veröffentlichung aussprechen kann. Auch nach dem Kunsturhebergesetz bedarf es einer Einwilligung des/der Abgebildeten für eine Verbreitung oder Veröffentlichung eines Fotos von einer anderen Person (§22 KunstUrhG). Wer dies nicht beachtet und unrechtmäßig handelt, kann gemäß §33 KunstUrhG mit einer Geldstrafe oder einer Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr belangt werden. Vorsicht ist demnach geboten! Deshalb lieber einmal mehr fragen, als einmal zu wenig!

Eine Ausnahme gibt es bei Veranstaltungen, insbesondere auch Sportveranstaltungen, denn hier müssen Teilnehmende laut des Bundesgerichtshofs damit rechnen, dass sie fotografiert werden. Im Mittelpunkt stehen hier nicht einzelne Personen, sondern das Ereignis selbst. Eingeschränkt werden kann diese Regelung nur durch eine Verletzung der berechtigten Interessen der betroffenen Personen. Das könnte z.B. der Fall sein, wenn erheblich in die Grundrechte oder Grundfreiheiten der Betroffenen durch die Verbreitung oder Veröffentlichung eingegriffen wird (je nach Einzelfall zu entscheiden). Achtung: Wenn nach einem Sportturnier, einer öffentlichen Veranstaltung jedoch eine private Siegesfeier in dem Vereinshaus gefeiert wird, gilt die genannte Ausnahme nicht mehr, denn es besteht kein allgemeines Informationsinteresse der Öffentlichkeit mehr.

Die Problematik der Veröffentlichung

Eine große Diskussion besteht darüber hinaus darin, ab wann eine Veröffentlichung eines Fotos auf einem sozialen Netzwerk öffentlich ist. Gemäß §15 UrhG gehört jeder zur Öffentlichkeit, der nicht mit demjenigen, der das Werk verwertet, oder mit den anderen Personen, denen das Werk in unkörperlicher Form wahrnehmbar oder zugänglich gemacht wird, durch persönliche Beziehungen verbunden ist. Wenn das Profil eines Vereins öffentlich zugänglich ist (und nicht auf privat gestellt), dann liegt unumstritten eine Veröffentlichung vor. Wenn jedoch z.B. eine Trainerin oder ein Trainer auf ihrem/seinem Account, der privat ist, ein Mannschaftsfoto hochlädt, sieht die Lage eventuell anders aus und muss im Einzelfall bewertet werden.

Fakt ist jedoch, dass das Thema rund um das Recht am eigenen Bild nicht nur Privatpersonen betrifft, sondern im digitalen Zeitalter auch immer mehr Verbände und Vereine.

Was man sich so oder so merken sollte: Lieber einmal zu viel als einmal zu wenig fragen!

*Mara Lia Schilling
im Auftrag des LSV-Datenschutzbeauftragten
Dr. Michael Foth*

Sportvereine und die Pandemie/Mitgliederbasis ist besonders betroffen

Ergebnisse der COVID-19-Zusatzbefragung des Sportentwicklungsberichts veröffentlicht

Die Corona-Lage und die Herausforderungen für den Sportbetrieb sind unverändert schwierig. Eine erneute Schließung von Spiel- und Sportstätten konnte zwar verhindert werden, von einer regulären Durchführung der Bewegungsangebote kann aber bei weitem nicht die Rede sein. So kämpfen die Vereine auch in der vierten Corona-Welle mit vielfältigen Einschränkungen und Hindernissen im Sportbetrieb.

In einer jetzt vorgelegten COVID-19-Sonderbefragung bei Sportvereinen, die im Frühjahr 2021 erhoben wurde, bestätigt der Sportentwicklungsbericht (SEB) den Trend, dass vor allen Dingen die Mitgliederbasis von den Auswirkungen betroffen ist – bei einer gleichzeitigen Krisenfestigkeit und Resilienz in anderen Bereichen des Vereinssports.

Die Studie wurde durch das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) gefördert und im Rahmen der 8. Welle des Sportentwicklungsberichts durchgeführt. An der Zusatzbefragung im Zeitraum von Anfang April bis Anfang Juni 2021 haben sich 3.895 Sportvereine beteiligt. Insgesamt zeigt sich, dass die Effekte je nach Vereinsgröße sehr unterschiedlich ausfallen und die Daten daher differenziert betrachten werden müssen. Dabei stehen kleine, rein ehrenamtlich

organisierte Sportvereine vor anderen Herausforderungen als große, eher dienstleistungsorientierte Organisationen.



Über die Hälfte aller Vereine gibt an, einen Mitgliederrückgang zu verzeichnen. Für das Jahr 2020 wird dieser über alle Vereine hinweg mit -3,3 Prozent berechnet, während der Schwund bei Großsportvereinen (>2.500 Mitglieder) mit -6 Prozent noch deutlich größer ausfällt. Insgesamt hat der Problemdruck im Mitgliederbereich von 2020 zu 2021 damit signifikant zugenommen.

Ein deutlicher Reflex auf den Mitgliederrückgang sowie die Einschränkungen ist die zunehmende Durchführung von digitalen Angeboten sowie Outdoor-Aktivitäten. Ergänzend haben die Vereine in der Krise besonders auf die Unterstützungs-, Beratungs- und Informationsleistungen der Verbände zurückgegriffen.

Differenziert zu betrachten sind die Angaben zur Personalentwicklung. So geben die Vereine überwiegend an, dass die Anzahl an Personen in Vorstandsfunktionen, bei den ehrenamtlichen Trainer/-innen sowie Schieds- und Kampfrichter/-innen stabil geblieben ist. Allerdings gilt hier abzuwarten, ob dieser Trend aufgrund des Befragungszeitraumes nachhaltig oder eher kurzfristig zu bewerten ist. So wurden gerade die Trainer/-innen und Übungsleiter/-innen aufgrund der Unterbrechung des Sportbetriebes in dieser Zeit weniger bis gar nicht eingesetzt, während zeitgleich aber Mitglieder aus den Vereinen ausgetreten sind. Eine genauere Problembewertung in dieser Frage kann somit erst nach der Rückkehr in den sportlichen Normalbetrieb erfolgen.

Eine gewisse Krisenfestigkeit zeigt sich zum Befragungszeitpunkt gleichfalls im Finanzbereich. So sind die Problemlagen im finanziellen Bereich und die Erwartung des Auftretens existenzieller finanzieller Probleme bis zum Ende des Jahres 2021 bei den Vereinen durchschnittlich eher gering ausgeprägt. Ein Grund hierfür könnten die finanziellen Hilfsmaßnahmen sein, die im Rahmen der Pandemie aufge-

setzt wurden. Die Daten zeigen, dass rund jeder fünfte Verein finanzielle Hilfsmaßnahmen beantragte, wobei der Anteil bei den Großsportvereinen mit über zwei Drittel weitaus höher ausfällt. Beantragt wurden hierbei vor allem Liquiditätshilfen.

Die stabilen Ergebnisse in Teilbereichen der Studie dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass eine große Mehrheit der Vereine trotzdem eine mangelnde Unterstützung aus Politik und Verwaltung sowie gleichbleibend große bürokratische Belastungen empfindet. Für eine weiterführende Bewertung der Folgen der Pandemie sind zukünftige Studien notwendig, um auch die langfristigen Effekte auf die Sportvereine erfassen zu können. Hier wird die Vereinsbefragung der 9. Welle des Sportentwicklungsberichts, die im Herbst 2023 startet, Aufschluss geben können.

Alle Informationen und Ergebnisse der Sportentwicklungsberichte sind auf der DOSB-Seite <https://www.dosb.de/sportentwicklung/sportentwicklungsbericht> abrufbar.

Quelle: DOSB-Pressemitteilung vom 22.02.2022

Redaktionsschluss
für die März-Ausgabe
des SPORTforum ist
der 18. März 2022.

Impressum

SPORTFORUM ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. SPORTFORUM erscheint zehnmal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber und Verleger:

Landessportverband Schleswig-Holstein e.V. (LSV)
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel, www.lsv-sh.de

Redaktion:

Stefan Arlt, Tel. (0431) 64 86 - 163, stefan.arlt@lsv-sh.de

Verantwortlich für den LSV-Inhalt:

Manfred Konitzer-Haars

Verantwortlich für den sjsh-Teil:

Carsten Bauer

Anzeigenverwaltung:

Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH
Telefon (0431) 64 86 - 177, www.semsh.de

Steuer-Hotline

Die Steuerhotline wird an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt. Die nächsten Termine:

- Dienstag, 5. April 2022, 16 – 18 Uhr
- Dienstag, 3. Mai 2022, 16 – 18 Uhr

Tel.: 0431-99 08 1200



Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht.

Die Beratung erfolgt durch Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei Take Maracke und Partner, Kiel.

Herzlichen Dank den Partnern und Förderern des Sports in Schleswig-Holstein



Landessportverband Schleswig-Holstein
Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports)
24114 Kiel, Tel.: 0431 - 64 86 - 0
info@lsv-sh.de
www.lsv-sh.de

Sport- und Bildungszentrum Bad Malente
Eutiner Straße 45
23714 Bad Malente, Tel.: 045 23 – 98 44 10
sbz@lsv-sh.de
www.sport-bildungszentrum-malente.de

Bildungswerk des Landessportverbandes SH
Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports)
24114 Kiel, Tel.: 0431 - 64 86 - 114
bildungswerk@lsv-sh.de
www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung

Der direkte Draht zum Landessportverband

Landessportverband Schleswig-Holstein

Haus des Sports Zentrale..... 0431 - 64 86 -0

dorit.beissel-guenther@lsv-sh.de

Aus- und Fortbildung - Bildungswerk..... 0431 - 64 86 -114

bildungswerk@lsv-sh.de

0431 - 64 86 -115

martin.maecker@lsv-sh.de

0431 - 64 86 -116

ulrike.goede@lsv-sh.de

Bildungswerk Geschäftsführung 0431 - 64 86 -121

carsten.bauer@lsv-sh.de

Bestandserhebung 0431 - 64 86 -444

jutta.mahncke@lsv-sh.de

Breitensport/Vereins-, Verbandsentwicklung..... 0431 - 64 86 -167

thomas.niggemann@lsv-sh.de

Buchhaltung..... 0431 - 64 86 -188

manuela.schulz@lsv-sh.de

Ehrungen/Jubiläen..... 0431 - 64 86 -133

diana.meyer@lsv-sh.de

Familien sport 0431 - 64 86 -143

johanna.fischer@lsv-sh.de

Finanzen..... 0431 - 64 86 -200

ingo.diedrichsen@lsv-sh.de

Flüchtlinge..... 0431 - 64 86 -197

kirsten.broese@lsv-sh.de

GEMA 0431 - 64 86 -133

diana.meyer@lsv-sh.de

Gesundheitssport..... 0431 - 64 86 -167

thomas.niggemann@lsv-sh.de

Gleichstellung im Sport..... 0431 - 64 86 -146

sabine.bendfeldt@lsv-sh.de

Hauptgeschäftsführer 0431 - 64 86 -147

manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de

Integration durch Sport..... 0431 - 64 86 -107

karsten.luebbe@lsv-sh.de

IT-Support..... 0431 - 64 86 -161

edv@lsv-sh.de

Justitiariat 0431 - 64 86 -101

maren.koch@lsv-sh.de

Leistungssport..... 045 23 - 98 44 33

thomas.behr@lsv-sh.de

Mit Rückendeckung zum Ziel - 0431 - 64 86 -149

julian.brede@lsv-sh.de

Beratung bieten, Zukunft gestalten 0431 - 64 86 -108

hanna.eggert@lsv-sh.de

Mitgliederentwicklung 0431 - 64 86 -148

anja.jacobsen@lsv-sh.de

Präsident - Büro 0431 - 64 86 -135

sigrid.oswald@lsv-sh.de

Präsidium/Vorstand - Büro 0431 - 64 86 -133

diana.meyer@lsv-sh.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 0431 - 64 86 -163

stefan.arlt@lsv-sh.de

Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“ 0431 - 64 86 -113

fynn.okrent@lsv-sh.de

Rezept für Bewegung..... 0431 - 64 86 -113

fynn.okrent@lsv-sh.de

Schulsport..... 0431 - 64 86 -167

thomas.niggemann@lsv-sh.de

Schule & Verein 0431 - 64 86 -167

thomas.niggemann@lsv-sh.de

Senioren sport 0431 - 64 86 -113

fynn.okrent@lsv-sh.de

Spenden..... 0431 - 64 86 -136

melanie.paschke@lsv-sh.de

Sportabzeichen 0431 - 64 86 -120

petra.tams@lsv-sh.de

SPORTforum-Redaktion 0431 - 64 86 -163

stefan.arlt@lsv-sh.de

Sport gegen Gewalt..... 0431 - 64 86 -137

klausmichael.poetzke@lsv-sh.de

SBZ Malente, Verwaltungsleitung 045 23 - 98 44 11

jes.christophersen@lsv-sh.de

Tag des Sports..... 0431 - 64 86 -167

thomas.niggemann@lsv-sh.de

Umwelt-, Naturschutz / Natura 2000 0431 - 64 86 -118

svet.reitmeier@lsv-sh.de

Vereinsaufnahmen..... 0431 - 64 86 -133

diana.meyer@lsv-sh.de

Vereins service (Sportmobil-/ Kletterwand)..... 0431 - 64 86 -183

heico.tralls@lsv-sh.de

Verwaltungsberufsgen. VBG..... 0431 - 64 86 -101

maren.koch@lsv-sh.de

Zuschüsse..... 0431 - 64 86 -333

katy.lange@lsv-sh.de

Sportjugend Schleswig-Holstein 0431 - 64 86 -199

info@sportjugend-sh.de

Aus- und Fortbildung / Internationale Jugendarbeit ... 0431 - 64 86 -152

jakob.voss@sportjugend-sh.de

Aus- und Fortbildung / Kinderschutz 0431 - 64 86 -252

kirsten.heibey@sportjugend-sh.de

Freiwilligendienste..... 0431 - 64 86 -198

kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de

Geschäftsführung 0431 - 64 86 -121

carsten.bauer@sportjugend-sh.de

Inklusion 0431 - 64 86 -230

klaus.rienecker@sportjugend-sh.de

JES - Jugend, Ehrenamt, Sport 0431 - 64 86 -227

jakob.voss@sportjugend-sh.de

Kinder in Bewegung 0431 - 64 86 -208

anna.heuer@sportjugend-sh.de

„Kein Kind ohne Sport!“ 0431 - 64 86 -138

malena.rapelius@sportjugend-sh.de

Sportversicherung

ARAG-Versicherungsbüro..... 0431 - 55 60 83 -60

vsbkiel@arag-sport.de

Sportvermarktung

Sport- und Event-Marketing..... 0431 - 64 86 -134

f.ubben@semsh.de

Schleswig-Holstein GmbH..... 0431 - 64 86 -177

s.klaunig@semsh.de



DEIN LEBENS- LAUF- BEGLEITER

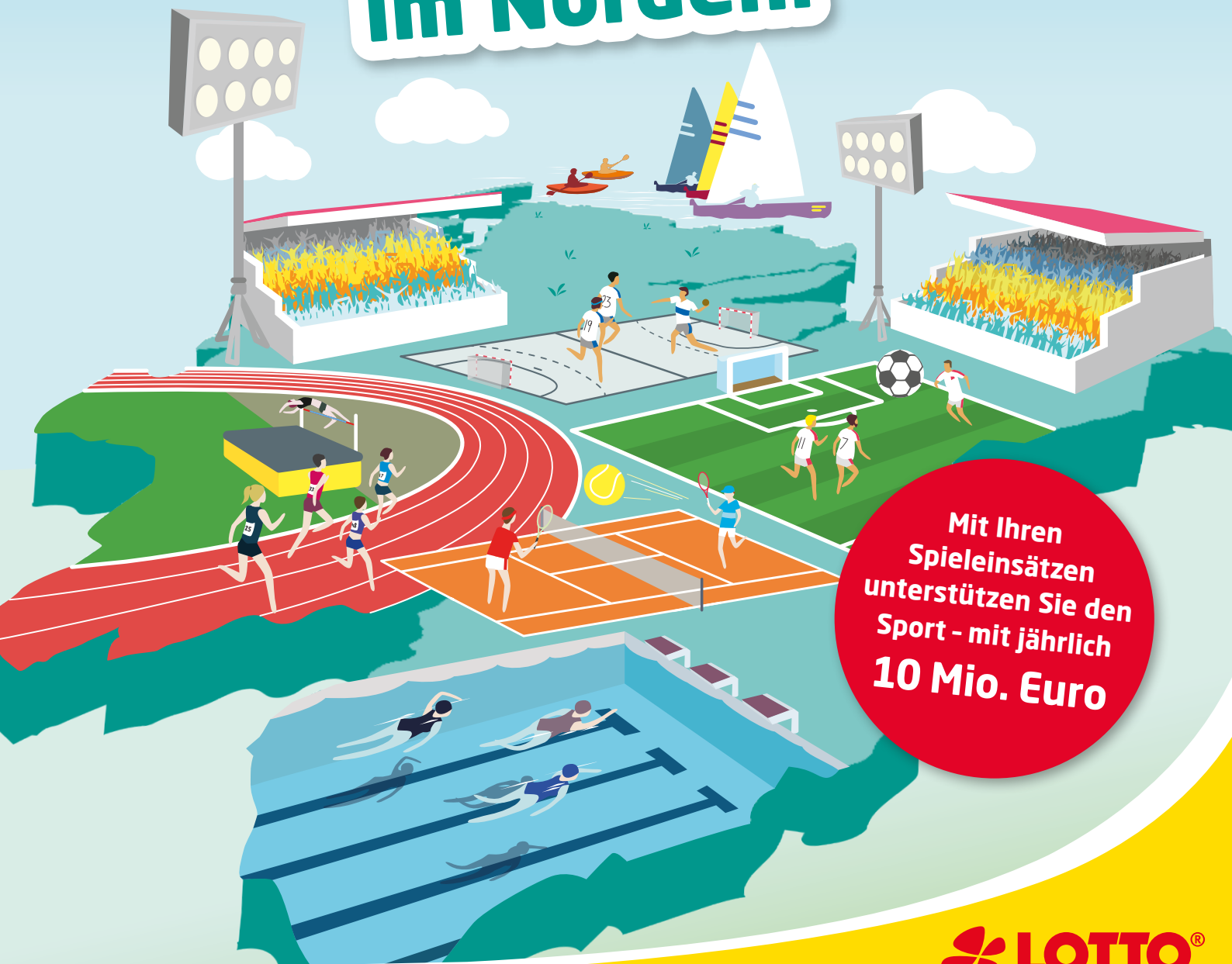
Schützt dich und dein Einkommen:
Die Berufsunfähigkeitsversicherung der Provinzial.



PROVINZIAL 

Immer da. Immer nah.
Für uns im Norden.

Heimvorteil für den Sport im Norden!



Mit Ihren
Spieleinsätzen
unterstützen Sie den
Sport - mit jährlich
10 Mio. Euro